

Der Bote aus dem Riesengebirge.



• Geseinste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsstrasse.

Schnelle und gewissenhafte Berichts-
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:
Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 8,25
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Postämtern in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtigen Postämtern monatlich Mark 1,90.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316,

Anzeigenpreis:
Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarbezirk 25 Pfennige, für darüber
hinzu machende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Hinblick an den Schriftf. die Zeile 1,00 Mk.
Leistungsgel. 20 %.

Nr. 208. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Sonnabend, 6. Septbr. 1919.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 30.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 207.

Deutschlands Antwort an Clemenceau.

Neue Drohung: Sperrung der Lebensmittelzufuhr.

Aus dem besetzten Gebiet.

Wenn die Anzeichen nicht trügen, wird die Entente — wenigstens offen — nicht weiter die Loslösungsbestrebungen im besetzten Gebiet fördern, ja es scheint sogar, daß die Engländer diesen Bestrebungen direkt abhold sind, wie die Ausweisung des von den Franzosen bisher protegierten Dr. Dorn aus Köln und das englische Verbot der Agitation gegen die bestehende Gewalt in ihrem Besetzungsgebiet vermuten läßt. Die Amerikaner scheinen den Uniruben der Dornen und Genossen ebenfalls kein Verständnis entgegenzubringen, aber auch in den von den Franzosen besetzten Gebieten, also in Nassau, dessen und der Rheinpfalz dürfte ein Umschwung in der bisher geübten Politik zu erwarten sein, wenn die Erklärungen, die General Fabelle gegenüber dem stellvertretenden Regierungspräsidenten der Pfalz, von Chlunaußberg, abgegeben hat, sich mit dem zukünftigen Verwaltungsprogramm decken. In Nassau, wo General Bineant in Wiesbaden regiert, fand Dornen schon seit einiger Zeit keine rechte Unterstützung mehr und auch in Rheinbessen scheint man eine zu einseitige Parteinarbeit nicht mehr für angebracht zu halten. Dagegen hat sich bisher General Gerard in der Pfalz bis zuletzt als eifriger Parteigänger der Pfälzer und Genossen erwiesen, die die Loslösung der Pfalz von Deutschland mit aller Energie betreiben. Nach dem letzten unangenehmen blutigen Zwischenfall in Ludwigshafen, bei dem durch das Eingreifen französischer Geheimpolizisten und französischen Militärs zwei Postbeamte getötet und zwei weitere schwer verletzt wurden, scheint man aber auch in der Pfalz zu der Meinung gekommen zu sein, daß eine Besatzungsbehörde, die es als ihre Aufgabe ansieht, die Bewohner des besetzten Gebietes gegeneinander mobil zu machen, anstatt für Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zu sorgen, auf die Verbeisführung unhaltbarer Ansprüche hinarbeitet, wenn sie eine Partei unterstützt, die nur eine geringe Minderheit der Bevölkerung hinter sich hat. Und so bedauerlich die blutigen Vorfälle im Ludwigshafener Postamt gewesen sein mögen, so haben sie vielleicht doch für die Pfälzer den Vorteil gebracht, daß diesem deutschen Grenzland nun endlich einmal die notwendige innere Veruhigung zuteil wird; denn wenn die pfälzischen Französlinge nicht mehr auf die kräftige Unterstützung ihrer französischen Freunde rechnen können, so wird die Loslösungsbewegung sehr bald ihr Ende erreichen. Voraussetzung ist natürlich, daß die von General Fabelle dem stellvertretenden Regierungspräsidenten von Chlunaußberg abgegebenen Auforderungen auch eingehalten werden.

In der Rheinprovinz hat die Zentrumspartei bereits Schritte eingeleitet, um Dornen und Genossen abzuklären. Die führende Rolle in diesem Kampf hat die Bonner „Deutsche Reichszeitung“ übernommen, die schon immer als eines der ernstesten Zentrumsblätter neben der Westfälischen „Germania“ in Deutschland hervortrat. Bereits hat auch eine Zentrumsversammlung in Aachen eines der Haupt-Dornenblätter, den „Aachener Volksfreund“ als außerhalb der Zentrumspartei stehend er-

klärt und ferner haben die christlichen Gewerkschaften sich gegen die Loslösungsbestrebungen der Dornenleute ausgesprochen. Diese haben nur noch bei den Ultraliberalen, der Kölner Richtung, ihre Stütze, die mit allen Mitteln auf eine Loslösung des katholischen Rheinlands von dem protestantischen Preußen hinarbeiten, während die politische Richtung im Zentrum, die die große Mehrheit hinter sich hat, mit dem Erfolge, den sie durch das Schulkompromiß errungen hat, sich zufrieden abtut. Es war deutlich zu erkennen, daß das offizielle Zentrum nur solange für die entschiedene Ablehnung der Dornenischen Pläne nicht zu haben war, als die sozialdemokratischen Widerstände gegen die Sicherung der fakultativen Konfessionskunde nicht gebrochen war. In dem Augenblick, in dem das Zentrum seine Forderungen in dieser Hinsicht durchgesetzt hatte, gab es auch seine passive Unterstützung der Dornen-Partei auf und stellte sich wieder auf den Boden der unerbürdlichen Neutralität.

Nun scheint es fast, als ob das Beispiel des Zentrums auch andere zur Nachahmung gereizt hätte. Aus Bingen wird gemeldet, daß dort der frühere heftige Finanzminister Dr. Becker eine Rede gehalten hat, in der er sich mit der mißlichen deutschen Finanzlage beschäftigte. Er schloß diese in so schwarzen Farben, daß man sich unwillkürlich fragen muß, wie ein Mann, der sich zur Deutschen Volkspartei, also zu einer Partei zählt, die eine möglichst starke Zentralisation in Deutschland erstrebt, eine solche Rede halten konnte, durch die er Wasser auf die Mühle der Dornen-Leute treibt, die sich alle Mühe geben, den Bewohnern des besetzten Gebietes klar zu machen, daß die einzige Möglichkeit ihrer wirtschaftlichen Rettung in der Trennung vom Deutschen Reich bestehe. Man kann den Gedanken nicht von der Hand weisen, daß hier vielleicht der Versuch gemacht werden sollte einen Druck auf die Regierung auszuüben, und diese zu veranlassen, in die von ihr bisher betriebene Wirtschaftspolitik und Steuerpolitik Breche legen zu lassen, wie das dem Zentrum bei der preussischen Schulpolitik gelungen ist. Sollte wirklich eine Partei aus parteipolitischen Interessen eine derartige Destruktionspolitik treiben, so wäre das äußerst verwerflich, weil dadurch nur den Feinden Deutschlands in die Hände gearbeitet würde. Gerade jetzt, wo die französische Besatzungsbehörde ihre Unparteilichkeit im innerpolitischen Kampf erklärt hat, sollten die Parteien erst recht vermeiden, der Entente das Schauspiel der inneren Zerfleischung Deutschlands zu bieten, zumal es nach der ganzen bisherigen Haltung Frankreichs nicht ausgeschlossen ist, daß die angekündigte Zurückhaltung der Franzosen nur aus dem Grunde erfolgt, um die natürliche Opposition der deutschen Bevölkerung gegen die französische Einmischung nicht stärker werden zu lassen. Die Franzosen hoffen vielleicht, wenn sie sich noch außen hin mehr zurückhalten, und die Loslösungsbestrebungen der Dornen, Daach und Genossen nur unauffällig fördern, ihr Ziel besser erreichen zu können. Das deutsche Volk innerhalb und außerhalb des besetzten Gebietes wird deshalb nach wie vor auf der Hut sein müssen, auf das es an seinen heiligsten nationalen Gütern keinen Schaden erleide.

Wegen Gasperre

erbitten Anzeigen für bestimmten Tag schon am vorhergehenden Tage. Die Expedition ist jetzt 7 Uhr früh zur Annahme von Anzeigen geöffnet. Um 9 Uhr muß Schluß der Anzeigen-Aannahme stattfinden!

Artikel 61 außer Kraft.**Zurückweisung der Bemüßlichkeit Clemenceaus.**

wb. Berlin, 5. September. (Draht.)

Die deutsche Regierung hat auf die Note des Ministerpräsidenten Clemenceau bezüglich der Forderung auf Abänderung der deutschen Verfassung eine Note abgefaßt, in der u. a. erklärt wird:

Die deutsche Friedensdelegation in Versailles hat in ihren, den Vertretern der alliierten Regierungen am 26. August überreichten Bemerkungen zu den Friedensbedingungen der Entente, Artikel 80 der Bedingungen, darauf hingewiesen, daß Deutschland niemals die Absicht gehabt, noch haben werde, die deutschösterreichischen Grenzen gewaltsam zu verschieben, daß es aber nicht die Verpflichtung übernehmen kann, sich etwaigen Wünschen der Bevölkerung Oesterreichs nach Wiederherstellung des staatlichen Zusammenhanges mit dem deutschen Stammlande zu widersetzen.

Die alliierten Regierungen haben in ihrer Antwort am 16. Juni d. J. hierzu erklärt, daß sie von der deutschen Verpflichtung auf keine gewaltsame Verschiebung der deutschösterreichischen Grenze Kenntnis nehmen. Deutscherseits ist nun angenommen worden, daß es den Bestimmungen des Artikels 80 der Friedensbedingungen nicht widerspricht, wenn es diese Möglichkeit vorbereitet. Aus diesem Grunde ist in die deutsche Reichsverfassung die Vorschrift des Artikels 61, Absatz 2, aufgenommen worden.

Hiernach sollte weder die Selbstbestimmung Deutschösterreichs noch die von Deutschland im Friedensvertrage anerkannte Voraussetzung einer Abänderung über die Selbstbestimmung berührt werden. Die Auffassung der alliierten Regierungen läßt eine Auslegung des Artikels 80 der Friedensbedingungen erkennen, die von der von Deutschland bisher vertretenen Auffassung abweicht. Deutschland sieht sich nach der Note der alliierten Mächte vom 2. September nicht in der Lage, seinen bisherigen Standpunkt aufrecht zu erhalten. Dadurch wird jedoch eine Änderung des Wortlautes der deutschen Reichsverfassung nicht erforderlich.

Die deutsche Regierung erklärt, daß die Vorschrift des Artikels 61 Absatz 2 solange kraftlos bleiben soll, insbesondere die Zulassung von Vertretern Deutschösterreichs zum Reichsrat solange nicht erfolgen kann, als nicht der Rat des Völkerbundes gemäß Artikel 80 der Friedensbedingungen einer Abänderung der staatsrechtlichen Verhältnisse Deutschösterreichs zustimmt.

Obwohl die Angelegenheit mit der vorstehenden Erklärung dem Wunsche der alliierten und assoziierten Regierungen entsprechend erledigt wird, sieht sich die deutsche Regierung noch zu folgenden grundsätzlichen Bemerkungen veranlaßt:

Die deutsche Regierung hat nach ihrer Ansicht keinen Anlaß dazu gegeben, dieses Verlangen nach Aufklärung vermeintlicher Widersprüche der deutschen Verfassung mit dem Friedensvertrag in einer derartig schroffen Form zu stellen, wie dies in der Note der alliierten und assoziierten Regierungen geschieht ist. Wenn diese Regierungen für den Fall einer Ablehnung ihrer Forderung mit einer Ausdehnung der Besetzung drohen und sich hierfür auf den Artikel 429 des Friedensvertrages berufen, so muß darauf hingewiesen werden, daß der Friedensvertrag (ganz abgesehen davon, daß die alliierten und assoziierten Regierungen ihn bisher nicht ratifiziert haben und daher ihre Ansprüche vom Rechtsstandpunkt aus überhaupt nicht darauf gründen können) für eine solche Maßnahme keine Stütze bietet. Der Artikel 429 sieht zwar unter gewissen Umständen eine längere Dauer, aber keine örtliche Ausdehnung der Besetzung vor. Die deutsche Regierung kann daher in der Androhung einer derartigen Maßnahme nur einen tief bedauerlichen Gewaltakt sehen.

Polens Schande.**Brutale Mißhandlung der Verlesphten.**

wb. Breslau, 5. September. (Draht.)

Das Generalkommando des 6. Armeekorps meldet: Beim ober-schlesischen Aufstand nach Polen verschleppte Offiziere melden nach der Rückkehr, daß sie nach ihrer Gefangennahme von den regulären polnischen Truppen übernommen und in die polnischen Militärgefangenenlager gebracht wurden. Die polnischen Kommandobehörden haben sich also hierdurch der Beteiligung am Aufstand schuldig gemacht. Die Offiziere und Mannschaften wurden angeblich als Internierte, in Wirklichkeit aber wie Gefangene behandelt. Die Unterbringungen erfolgten in völlig verschmutzten und verlausten Baracken, meist ohne Decken und Strohsäcke. Die Verpflegung war ungenügend und unbeschreiblich schlecht. Die Mannschaften hatten keine Bewegungsfreiheit. Bekleidung, Ausrüstung und Decken wurden ihnen zum größten Teil fortgenommen. Es ist vorgekommen, daß Offiziere und Mannschaften geschlagen wurden. Nur dem energischen Eingreifen der Amerikaner ist es zu danken, daß trotz des Widerstandes der Polen die Gefangenen aus ihrer unwürdigen Lage befreit wurden. Die Zurückgekehrten befinden sich in jämmerlicher Verfassung. Sie sind halberhungert und ihrer Kleidung und Wertgegenständen größtenteils beraubt. Sie wurden schwer mißhandelt und stehen unter schwerster seelischer Depression. Die Gendarmen und Polizeiwachmeister, fünfzehn an der Zahl, steckten in völlig zerrissenen polnischen Uniformen. Dem Gemeindevorsteher Schidlo-Eichenau waren die Zähne herausgeschlagen.

Ruhe in Schlesien.

wb. Breslau, 5. September.

Das Generalkommando des 6. Armeekorps meldet: In Schlesien Ruhe.

Zehntausend Gefangene täglich!

Die Vertreter der deutschen und englischen Regierungen in Köln haben die Verhandlungen soweit gefördert, das nun tatsächlich mit der Rückkehr wenigstens unserer Gefangenen aus England zu rechnen ist. Täglich sollen bis zu 10 000 Mann befördert werden. Es wird also fast einen Monat dauern, bis alle Volksgenossen nach harten Leiden und Martern aus der englischen Gefangenschaft in die Heimat zurückkehren werden. Woran es liegt, das nicht täglich eine größere Zahl herübergeschafft werden kann, läßt sich zunächst nicht feststellen. Die deutschen Behörden trifft keine Schuld, was immer mit Nachdruck betont werden muß.

Verschärfte Spannung zwischen den Westmächten und Rumänien.**Ein Ultimatum.**

wb. Amsterdam, 5. September. (Draht.)

Nach einer Neutermeldung aus Paris ist die rumänische Frage in ein erstes Stadium getreten. Da der Oberste Rat auf die kürzlich an Rumänien gerichtete Note keinerlei Antwort erhalten hat, beschloß er, einen Abgesandten nach Bukarest zu schicken, um der rumänischen Regierung ein befristetes Ultimatum zu überreichen. Sollte Rumänien sich weigern, die Bedingungen des Ultimatum in der angegebenen Frist zu erfüllen, werden die diplomatischen Beziehungen zwischen den alliierten und assoziierten Regierungen einerseits und Rumänien andererseits aufgehoben und wird der Abgesandte der alliierten und assoziierten Mächte mit den in der rumänischen Hauptstadt residierenden diplomatischen Vertretungen von Bukarest abreisen.

Nach einer anderen Neutermeldung aus Paris erzählt man, daß in dem Ultimatum von Rumänien verlangt werden wird, daß es Ungarn räumt und anerkennt, daß alles Requirierte an die Alliierten zur Verteilung an die Gläubiger Ungarns ausgeliefert werden muß.

In England ist man der Überzeugung, daß Rumänien dem Willen der Entente in dem Bewußtsein trost, daß die Rumänen in ganz Osteuropa über die einzig organisierte und wirklich bedeutungsvolle Heeresmacht verfügen.

Erste Lage auf dem Balkan.**Serbisch-montenegrinischer Krieg?**

Basel, 5. September. (Drahtn.)

Die Presseorganisation erfährt aus London: In England laufen sehr beunruhigende Gerüchte vom Balkan ein. Ganz Montenegro befindet sich in Revolution. Serbische Truppen, die den Aufstand unterdrücken sollten, wurden sich vor der Uebermacht der Revolutionäre zurückziehen. Das Einmischen der Serben hat das Nationalgefühl der Montenegriner gereizt und den Haß gegen die Serben aufs neue erweckt, so daß sich augenblicklich ein Krieg zwischen den Serben und Montenegrinern entwickelt. In Serbien sind kommunistische Aufstände mit Gewalt unterdrückt worden, so daß die serbische Regierung zurzeit große Schwierigkeiten hat.

Englandfeindliche Kundgebungen in Aegypten.

Basel, 4. September.

In Aegypten scheint eine neue Bewegung einzusetzen. Der Korrespondent des Daily News meldet aus Kairo, daß der Führer der ägyptischen Delegation nach Paris telegraphisch, daß die amerikanische Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten Aegypten als unabhängig erklären wolle. Diese Nachricht wurde in Aegypten sofort verbreitet und rief große Kundgebungen hervor. Diese Kundgebungen erneuerten sich Sonntag in Kairo und Alexandria. Der Korrespondent des Daily News erfährt, daß der Ton der ägyptischen Presse gegen England immer anmaßender werde und daß die Lage neuerdings beunruhigend sei. Die britischen Soldaten dürfen nur bewaffnet durch die Straßen gehen.

Die Engländer über die Franzosenherrschaft im Elsaß.

Daily Herald schreibt: Die meisten Engländer haben keine Ahnung davon, wie die französische Regierung seit dem Einfall ins Elsaß 1917 gehandelt hat, noch auf welche Weise die zur Schau tragende Begeisterung der Bevölkerung gesichert worden ist. Der Klagenbeschuld erlasslicher Städte beim Einzug der französischen Truppen erfolgte auf Befehl der französischen Behörden. Man kann sich denken, daß die erschreckten Einwohner sich nicht verächtlich machen wollten. Der besondere Grund der Verfolgung dieser Leute war, daß 20 000 von ihnen eine Petition an Wilson unterzeichnet hatten, in der er gebeten wurde, die Unabhängigkeit ihres Landes zu sichern. Sie wollen Befreiung vom deutschen Imperialismus sowohl wie vom französischen. Man hat bereits diese 20 000 Leute ausgetrieben, und wie viele sonst noch? Die anderen werden auf eingeschüchert. Im Februar hat Michon geäußert, daß die Provinzen Elsaß-Lothringen Gelegenheit haben würden, ihre Gefühle bei den nächsten Wahlen zu zeigen. Die französische Regierung wird aber dafür sorgen, daß diese Wahl eine Farce wird.

Die künftige Versorgung mit Tabak.

Man schreibt uns:

Von sachverständiger Seite ist die Wirkung der Verteuerung des Rohstoffes, der Steigerung der Arbeitslöhne und der Steuerbelastung auf die künftigen Zigarettenpreise folgendermaßen ermittelt worden: der niedrigste Preis für sogenannte Mazarillos aus rein deutschem Tabak wird 20 Pfg. sein. Für 30 Pfg. wird man eine kleine Zigarre aus deutschem Tabak, die es früher niemals gegeben hat, kaufen können. Eine Zigarre von geringer Qualität mit ausländischem Deckblatt wird 40 Pfg. kosten, während sich eine Zigarre aus rein überseeischem Tabak bereits auf eine Mark stellen wird. Die frühere 10-Pfg.-Zigarre wird unter 1.50 Mk. nicht zu haben sein. Wesentlich billiger wird sich der Rauchtabak stellen, man kann annehmen, daß sein Preis etwa ein Sechstel des Zigarettenpreises betragen wird. Das Weisenrauchen wird daher in Deutschland wieder stark in Gebrauch kommen. Für die Zigaretten werden uns in absehbarer Zeit fast nur überseeische Tabake zur Verfügung stehen, wie sie früher zum Strecken für die billigen Sorten Verwendung fanden. Orientalische und vor allem mazedonische Tabake, aus denen früher die deutsche Zigarette ganz überwiegend hergestellt wurde, sind vorläufig nicht erreichbar. Trotz der geringen Qualität des Tabaks wird die billigste im Inland hergestellte Zigarette etwa 12 bis 15 Pfg. kosten. Trotz des ungünstigen Standes der Valuta hat die Regierung inzwischen die Einfuhr von Rohtabak in beschränktem Umfang zugelassen, um die Tabakarbeiter wenigstens teilweise zu beschäftigen. Die Zigarettenfabrikation wird etwa ein Drittel ihres Bedarfs an Rohtabak vor dem Kriege erhalten, während die Zigarettenindustrie mit den zur Verfügung gestellten Tabaken etwa die Hälfte ihrer Friedensproduktion erreichen wird.

Kleine Nachrichten.

General Cadorna, der ehemalige vielumjubelte italienische Oberkommandierende, ist, weil er an der Niederlage im November und Dezember 1917 Schuld sein sollte, endgültig in den Ruhestand versetzt worden.

Nückel zum Akordlohn. Die Schwierigkeiten im englischen Kohlenbergbau sind so gut wie beseitigt, da die Arbeiterführer eingesehen haben, daß die gegenwärtigen Zustände unhaltbar sind. Brace, der Führer der Bergleute in Südwales, empfiehlt, wieder zur Akordarbeit überzugehen. Des Weiteren haben die in den Stahlwerken tätigen Arbeiter die Forderung nach der 44stündigen Arbeitswoche endgültig aufgegeben.

In Ungarn scheint wieder einmal ein neues Ministerium zustande zu kommen, Heinrich soll an Stelle Friedrichs Ministerpräsident werden.

Die Wiener Postbeamten beabsichtigen sich dem Streik der Eisenbahner anzuschließen.

Die Ausfuhr von Nahrungsmitteln nach England sucht man in Amerika zu verhindern. Auf die Washingtoner Regierung wird ein Druck zur Beschränkung der Ausfuhr ausgeübt. Der Präsident der Bundeshandelskommission erklärt, daß die Ausfuhr allmählich beschränkt werde, damit der Lebensunterhalt in den Vereinigten Staaten innerhalb dreier Monate wieder in gerechte Verhältnisse gelangt.

Deutsches Reich.

— Nach fünfjähriger Internierung ist der Dampfer Brasilia der Hamburg-Amerika-Linie, von Bilbao kommend, mit den Ladungen verschiedener in Spanien internierter Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie und deren Besatzungen im Hamburger Hafen eingelaufen.

— Im besetzten Gebiet. Der französische Kommandant hat in Birkenfeld widerrechtlich die gesetzliche Landesvertretung aufgelöst und eine revolutionäre franzosenfreundliche Regierung eingesetzt.

— Auch ein Revolutionsgewinner. Laut Meldung des „Miesbacher Anzeigers“ hat Sandorfer, der revolutionäre Bauernführer, dessen Vermögen noch im Vorjahr überschuldet war, auf der Bayerischen Hypothekens Wechselbank ein Konto von 460 000 Mk. in bar und 660 000 Mk. in Kriegsanleihe liegen.

— Zwecklosigkeit von Gesuchen um Einstellung in das amerikanische Heer. In steigendem Umfange laufen beim Oberkommando der amerikanischen Besatzungsarmee Gesuche von deutschen Offizieren um Einstellung in das amerikanische Heer nach Friedensschluß ein. Da die amerikanische Armee genügend Offiziere besitzt, und eine Einstellung von Ausländern weder vorgesehen noch geplant ist, haben solche Gesuche keine Aussicht auf Genehmigung. Vorliegende Gesuche bleiben unbeantwortet.

— Auf dem zweiten Kirchentage in Dresden wurde ein Antrag auf Förderung der Wohnungsreform und Bereitstellung von Kirchenland zu Stützungszielen angenommen und dem Sozialausschuß überwiesen.

— Der vierte Transport mit Gefangenen aus englischer Hand in Frankreich ist gestern in Köln eingetroffen und durch das Durchgangslager Wehlar weitergeleitet worden.

— Der frühere Kronprinz Rupprecht von Bayern, der im Bezirk steht, auf kurze Zeit aus der Schweiz in die Heimat zurückzukehren, erklärt in einem an den Landtagspräsidenten Schmidt gerichteten Schreiben, er habe das Gastrecht eines befreundeten Staates nur zu dem Zwecke in Anspruch genommen, um seine Zurückhaltung von jeder Einmischung in die staatliche Entwicklung Bayerns und die Etablierung in den Wäldern der Heimat zu zeigen. Ein Einsagen in die Bedürfnisse der Heimat sei für einen Deutschen jedes Stammes das Gebot der Stunde. Demselben Blatt zufolge hat der Kronprinz am 29. August seine Verlobung mit der Prinzessin Antonie von Luxemburg gelöst.

— Generalkriegsgerichtliche Schwirren in Stettin umher. Die Stettiner Arbeiter sollen die Absicht haben, wegen neuen Lohnforderungen in den Streik einzutreten, doch sprechen bestimmte Anzeichen dafür, daß die Gründe zu dem neuen Streik der Stettiner Arbeiter politisch-kommunistischer Natur sind.

— Vertreter der amerikanischen Farben- und Chemikalienindustrie haben eine Reise nach Deutschland und Österreich angetreten, um Untersuchungen über die Ausfuhrfähigkeit Deutschlands anzustellen.

— Auflösung der Volkswehren. Eine Verfügung des Reichsverministers Postle ordnet zum 30. September die Auflösung sämtlicher noch bestehender Volks- und Scharbeltswehren, nicht zu verwechseln mit den Einwohnerwehren, an. Das Weiterbestehen einzelner Wehren kann nur in dringenden Ausnahmefällen vom Reichsverminister genehmigt werden.

Aus Stadt und Provinz.

Ditzschberg, 6. September 1919.

Der Raubmord im Melzergrund.**Der Zeitpunkt der Tat festgestellt.**

Die von der hiesigen Staatsanwaltschaft energisch betriebenen Ermittlungen haben zu einem wichtigen Ergebnis geführt.

Es steht jetzt fest, daß die Tat am Sonnabend früh verübt worden ist, denn der ermordete Wichert hat vom Freitag zum Sonnabend im Hotel „Mariensruhe“ in Wolfshau übernachtet. Am Sonnabend früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr ist er dann aus dem Hotel weggegangen. Die Tat muß also Sonnabend früh gegen 6 Uhr verübt worden sein.

Im Uebrigen haben sich erfreulicherweise auf die öffentliche Aufforderung der Staatsanwaltschaft bereits eine Anzahl von Personen gemeldet, die ihre Beobachtungen mitgeteilt haben. Aber es gilt noch, recht viel aufzuklären und darum sollte Jeder, der irgend etwas mitzuteilen hat, sich sofort bei der Staatsanwaltschaft melden. Die Furcht, daß Jemand durch seine Aussage irgend welcher Schaden entstehen könnte, ist natürlich vollständig hinfällig, denn Niemand erfährt von dieser Aussage. Es sollte doch jeder bedenken, daß es im Interesse der Allgemeinheit liegt, daß das ruchlose Verbrechen aufgeklärt und der Täter seiner gerechten Strafe zugeführt wird.

Ueber die Persönlichkeit des Ermordeten berichtet die Schweidnitzer Zeitung:

Der Ermordete heißt **Karl Wichert**, ist von Beruf Landwirtschaftsinspektor und stammt aus Misdroy in Pommern, wo seine Eltern ansässig sind. Wichert war erst seit 3 Wochen bei dem in Schweidnitz stationiert gewesenen Proviandant der 6. Reichswehrbrigade als Proviandants-Inspektorstellvertreter tätig. Dieses Proviandantamt ist am Montag nach Dybnitz verlegt worden, wohin auch W. berufen worden war. Inzwischen nahm er sich einen zweitägigen Urlaub zu einer Riesengebirgspartie, die er am Freitag antrat. Seiner Quartiergeberin — W. hatte in Schweidnitz Kupferschmiedstraße 7 bei Schuhmachermeister Tschuschke eine möblierte Wohnung inne — hatte er gesagt, daß er am Sonntag abend wieder zurück sein wolle, da er am Montag nach Dybnitz abreisen müsse. Ein Bekannter von ihm, der die Riesengebirgspartie mitmachen wollte, hatte jedoch diese Absicht wieder ausgegeben, so daß W. allein reisen mußte. Bekleidet war er mit Sommeranzug. Da W. in guten Verhältnissen lebte — er wollte sich demnächst eine Landwirtschaft kaufen —, so dürfte er auch eine größere Geldsumme bei sich gehabt haben. W. stand Ende der zwanziger Jahre und war verlobt; er soll von sympathischem Aussehen und nettem Wesen gewesen sein.

Tschechenpropaganda in der Grafschaft Glatz.

Im Glatzer Oberkreise waren in den letzten Wochen Gerüchte über neue Absichten der Tschechen auf die Grafschaft verbreitet, die die Bevölkerung beunruhigten. Es ist zuverlässig bekannt geworden, daß private Kreise in Nachod und anderen Grenzstädten die Einverleibung der tschechisch sprechenden Grenzdörfer im Glatzer Oberkreise nach Tschechien betreiben. Diese Bestrebungen, die sich sogar schon zu Schritten an die tschechische Regierung verdichtet haben, werden sowohl mit nationalen wie wirtschaftlichen Gesichtspunkten begründet. Selbst der Besuch des französischen Generals Peleé, der kürzlich in Nachod mit großer Feierlichkeit empfangen worden ist, ist diesen Bestrebungen nutzbar gemacht worden. Bei seinem Besuch sprach dieser Herr sogar davon, daß nicht nur die sogenannten tschechisch sprechenden Dörfer, sondern auch der ganze Hummelrücken einschließlich der urdeutschen Orte Lewin und Kudowa bis zum Ratschen aus strategischen Gründen beansprucht werden müßten. In der Grafschaft ist daraufhin das Gerücht aufgetaucht, daß zwischen Berlin und Prag Verhandlungen über den Austausch jener tschechisch sprechenden Grenzdörfer gegen kleine deutschböhmisches Bezirke gepflogen würden. Um darüber Klarheit zu schaffen, hat der Auschuh eine Abordnung nach Berlin gesandt. Dort ist ihm, der „Bresl. Ztg.“ zufolge, der Befcheid geworden, daß von den Absichten der tschechischen Regierung bezüglich jener Gegend der Reichsregierung nichts bekannt geworden ist. Die Reichsregierung glaubt vielmehr, mit Tschechien die schon nicht ohne Erfolg angeknüpften Beziehungen dauernd freundschaftlich gestalten und erhalten zu können. Daß natürlich die Reichsregierung ebensowenig an einen angebotenen Austausch gegen den Willen der Bevölkerung denkt, wurde der Abordnung versichert. Ueberhaupt hat sich die Reichsregierung entschieden dagegen verwahrt, daß Reichsgebietsteile, wie zum Beispiel der kürzlich diegenannte Kreis Guhrau, veräußert werden könnten.

Neue Reisebeschränkungen in Sicht.

Die Verkehrslage auf den deutschen Eisenbahnen hat sich gegen die letzten Wochen noch nicht geändert. Der allgemeine Kohlenmangel macht sich nach wie vor sehr fühlbar. Es ist noch nicht abzusehen, wann eine Besserung in der Kohlenversorgung der Eisenbahnen eintreten könnte. Wahrscheinlich werden die bisher getroffenen Einschränkungen des Zugverkehrs noch nicht ausreichen. Wohl oder übel werden weitere Einschränkungen in den Fahrplänen vorgenommen werden müssen. Infolgedessen der bisherigen Zugausfälle sind die noch im Verkehr verbliebenen Schweißzüge sehr stark überfüllt. Die Unbequemlichkeiten, denen die Reisenden unterwegs ausgesetzt sind, haben sich damit bedeutend vermehrt. Zwar wird nicht damit gerechnet, daß der Reiserlaubnisschein wieder eingeführt wird. Doch werden Zwangsmaßnahmen seitens der Eisenbahnverwaltung bei weiterer Zunahme der Zahl der Reisenden für unausbleiblich gehalten. Schon jetzt mußte auf einzelnen Bahnhöfen zur Zwangsweisen Einschränkung des Reiseverkehrs geschritten werden. Zu früherem Schluß der Fahrpläneausgaben, Abspernung der Bahnhöfe durch Militär bei Überfüllung des Zuges usw.

Zur Abstimmung der in Oberschlesien Geborenen

tellen uns die vereinigten Verbände heimatsstreuer Oberschlesier folgendes mit: Am gestrigen Tage ging durch die Zeitungen eine Notiz, dahinsprechend, daß sich alle im Abstimmungsgebiet Geborenen, die das 20. Lebensjahr vollendet haben und jetzt außerhalb des Abstimmungsgebietes wohnen, an die freien Vereinigungen zum Schutze Oberschlesiens Nicolai, Postfach 54, wenden sollen. Es wird darauf hingewiesen, daß die einzige Stelle, die für die Gewährung der Abstimmung usw. zuständig ist, die vereinigten Verbände heimatsstreuer Oberschlesier, City Breslau, ist.

(Wochenmarkt.) Die Gemüsefuhr will in diesem Jahre anscheinend nicht besser werden. Kürbis- und Weißkohl zum Preise von 15 und 7 Pf. das Pfund waren nur ganz wenig zu haben. Die Schnittbohnen, die zum Verkauf kamen, waren in einem sehr schlechten Zustande und mit 40—50 Pf. das Pf. viel zu teuer bezahlt. Blumenkohl war auch nicht mehr so zahlreich, und vor allem nicht mehr in erster Qualität erschienen. Preis für die Rose immer noch 80 Pf. bis 1.50 Mk. Oberrüben für 7 Pf. das Pf. waren auch nur noch wenig zu sehen. Dagegen kamen die ersten Kohlrüben für 10 Pf. das Pf. zum Verkauf. Mohrrüben kosteten, trotzdem der Höchstpreis viel niedriger ist, 11 Pf. das Pfund und kommen in schöner Ware eigentlich garnicht mehr auf den Markt. Etwas Mangoldspinat für 50 Pf. das Pfund konnte man auch noch kaufen, dann kostarobe Rettiche für 20 bis 25 Pf., Radishesen 3 bis 5 Pf. das Stück. Salat ist schon wieder teurer geworden, ein großer Kopf kostete bis 20 Pf. Tomaten waren diesen Markt bis auf 2.50 Mk. das Pfund bemerkt gegangen. Das Gurkenangebot scheint sich nicht bessern zu wollen. Für das Schwed. keine Einfuhrkurven werden 15—18 Mark verlangt, für Salataurken 40 Pf. bis 1 Mk. und Senfsauren kosten die größten 1.50 Mk. das Stück. Kürbisse, die wir heute zum ersten Male sahen, kosteten 25 bis 35 Pf. das Pf. — Das Obst- und Beerenangebot ist gleich Null. Von letzteren waren noch etwas Blaubeeren für 1.50 und 1.70 Mk. das Pfund zu haben. Äpfel 75 Pf. bis 1.50 Mk. das Pfund, desgleichen Birnen. Arbeien 1.20 Mk. Die Zustände auf dem Obstmarkt sind wirklich mehr als traurig. Wenig, schlechtes und teures Obst. So schlecht kann die Ernte doch nicht sein. — Die Geflügelverkäufer werden vom Publikum auch nicht besonders freundlich angeblickt. Das Wort „Bücher“ hört man immer öfter. Aber solange das Fleisch knapp ist, wird ein Hähnchen für 11 Mk. das Pfund immer seine Abnehmer finden, ebenso wie die teuren Kaninchen.

* (Vander Gnadenkirche.) Von Sonntag an finden die sonntäglichen Nebengottesdienste wieder von 5 bis 6 Uhr nachmittags statt.

* (Die Ortskrankenkassen Schlesiens und die Grippe-Epidemie.) Die Grippe-Epidemie hat allein den örtlichen Krankenkassen Schlesiens für Arzthonorar, Medikamente, Krankengelder, Familienunterstützung, Krankenhauseinrichtungen, Sterbegelder usw. einen Mehrkostenaufwand von sechs Millionen Mark verursacht. Bei diesen Ausgaben sind nicht einkalkuliert diejenigen, welche den Land- und Betriebs- und Sanierungskrankenkassen aus dieser Epidemie entstanden.

* (Die Überfüllung des Lehrer- und Lehrerinneberufes.) Die sich in den nächsten Jahren noch steigern wird, macht, wie der Kultusminister bekannt gibt, eine erhebliche Einschränkung bei der Aufnahme in die Präparanden- und Präparandinnenanstalten nötig. So bedauerlich es auch ist, daß dadurch vielen der Zugang zu dem genannten Beruf verschlossen wird, liegt es doch im wohlverstandenen Interesse der Schüler und Schülerinnen, daß sie von dem Eintritt in einen Beruf ferngehalten werden, in dem sie nach Lage der Verhältnisse eine Reihe von Jahren auf Anstellung warten müßten.

* (Bestrafungen.) Durch Strafbefehl des Amtsgerichts Hermsdorf u. R. sind bestraft worden: Der Gastwirt Robert Schröder in Hermsdorf u. R. wegen Vergehens gegen die Bekanntmachung, betreffend Erdvarnis von Brennstoff- und Belandungsmitteln, mit 10 Mark, der Handelsmann Ratz Matters aus Gorch.

berbau wegen Schleichhandels mit drei Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Frau Fleischermeister Emma Günther und die unverheiratete Elise Köderitz in Schreiberhau wegen Fleischabgabe ohne Marken und Ueberzeichnung der Höchstpreise mit 150 bzw. 100 Mark, der Wäckermeister Emil Warmann in Schreiberhau wegen Ankaufs von Fleisch ohne Marken mit 30 Mark, der Handelsmann Heinrich Müller in Herrnsdorf u. A. wegen Nichtanmeldung von angekauften Vieh mit 75 Mark Geldstrafe.

(Geschäftsjubiläum.) Kaufmann Franz Wendel, Bahnhofstraße 66, begeht am 5. d. Mts. sein fünfundsiebenzigjähriges Geschäftsjubiläum verbunden mit den fünfundsiebenzigjährigen Jubiläum als Hirschberger Bürger.

(Vom Krematorium.) Im August wurden hier sechs Leichen eingeäschert.

(Deutsche Gesellschaft für Volksaufhe-
(Gassung.) Ueber die von uns schon erwähnte Gründung der Gesellschaft für Volksaufhebeschaffung weiß die „Lederverk“ mitzuteilen, daß die von amtlichen Beschaffungsstellen in Aussicht gehaltenen Lederbestände nur zu Schutzwert für die minderbemittelte Bevölkerung verarbeitet werden sollen. Die Gesellschaft soll sämtliche Bestände von Beschaffungsämtern, Artillerie-Bereitungen, Kriegsgesellschaften usw. usw. zum Einkaufspreis übernehmen, dieselben an die Schuhindustrie zur Herstellung von billigem Schutzwert in Lohn weitergeben und die daraus angelegten Schuhe lediglich der minderbemittelten Bevölkerung, dem Beamtentum usw. zu mäßigen Preise zur Verfügung stellen. Es ist wohl anzunehmen, daß damit der Beschluß der Nationalversammlung, daß die Leder aus Heeresbeständen auch dem Handwerk zugeführt werden sollen, nicht verfehlt wird.

(Die Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise.) Wie bereits gemeldet, sollen am 1. Oktober die Personentaxen, Gepäck- und Expressfrachten um 50 v. H. erhöht werden. Wie eine Berliner Nachrichtenstelle erfährt, wird sich die Erhöhung auf alle Personentaxen mit Ausnahme der Militärartenarten betreffen. Die neuen Schnellzugzuschlagsarten werden für die erste Zone (bis 75 Km.) in der 1. und 2. Klasse 3 M., in der 3. Klasse 1,50 M. betragen. Die zweite Zone sieht in der 1. und 2. Klasse eine Erhöhung auf 6 M., 3. Klasse auf 3 M. vor, während die Zuschlagsarten in der dritten Zone 1. und 2. Klasse 9 M., in der 3. Klasse 4,50 M. betragen. Gleichzeitig werden auch die neuen Schnellzugfahrpreise für Schnellzüge, die zur Entlastung des Nahverkehrs in den Schnellzügen eingeführt werden müßten, für die 1. Klasse auf 22,50 M., für die 2. Klasse auf 15 M. und für die 3. Klasse auf 7,50 M. festgesetzt. Die im Verkehr befindlichen Fahrkarten werden weiter ausgegeben werden, und zwar nach dem 1. Oktober mit einem Ueberdruck der neuen Fahrpreise in schwarzer Farbe.

H. Herrsdorf, 5. September. (Bürgerverein.) In der Mittwochabend abgehaltenen Sitzung erstattete Gemeindevorstand Herr Keiser Bericht über die zu treffenden Vorkehrungen für die Minderjährigen-Fürsorge. Danach soll der Ortsausschuß die Hilfsleistungen empfangen, sie wohnlich unterbringen und ihnen Arbeitsgelegenheit verschaffen. Im Anschluß hieran erklärte Erzellen Reichsbau, daß die Regierung Unrecht daran tut, wenn sie ohne Weiteres die Ausnahme all derer, die aus den besetzten oder aus den zur Volksabstimmung stehenden Gebieten zu uns kommen wollen, gestattet. Ueberall da, wo nicht eine zwingende Notwendigkeit zur Abwanderung vorliegt, sollte diese zunächst unterbleiben, weil es sonst unseren Feinden allzuleicht gemacht wird, die Volksabstimmungen nach ihren Wünschen zu beeinflussen. Auch die Gebiete, die Wäter wieder an uns zurückfallen sollen, würden bestimmt ganz für uns verloren sein, wenn die deutschsprachigen Einwohner ohne triftigen Grund diese Gebiete verlassen und hierher strömen. Pastor Lübbekens-Hirschberg hielt dann einen Vortrag: „Was können wir für unsere Gefangenen tun?“ In demselben schilberte er die bekannten Tüchte und Tiele des Volksbundes für Kriegs- und Zivilgefangene. Im Anschluß hieran wurde beschlossen, auch in Herrsdorf eine Ortsgruppe zu gründen, die mit Warmbrunn in Arbeitsgemeinschaft treten soll. Zum Schluß trat man in eine Besprechung der Tagesordnung der nächsten Gemeindevorstandersitzung ein.

e. Agnetendorf, 3. September. (Verschiedenes.) Die am Wege nach der Heierbaude gelegenen Opferteine, eines der interessantesten Naturdenkmäler des Riesengebirges, verkaufte der bisherige Besitzer, Major Lipinsk in Gumnitzdorf, für 1000 M. an Dr. jur. Högberg-Refow in Woksdam. Die Erhaltung der Felsgruppe mit ihren mannigfaltigen Höhlen und Vertiefungen ist dadurch auch fernerhin gesichert. — Bei der am 3. September abgehaltenen Gemeindevorstandersitzung wurde der Bericht über die Revision der Gemeindefälle entgegengenommen. Die Einnahme wurde auf 21,242, die Ausgabe auf 17,026 M. festgesetzt, sodas auf neue Rechnung 4,216 M. vorgetragen werden konnten. Die Wahl des Gemeindevorstanders und der Schöffen findet am 9. September statt. Die Gemeindevorstandersitzungen sollen fortan abwechselnd in den fünf Lokalen des Ortes abgehalten werden.

7. Schreiberhau, 4. September. (Der Volkswirtschafts-) beschäftigte sich in seiner Sitzung am Dienstag zunächst mit der Holzverteilung. Das billige Holz soll nur den wirklich Armen geliefert werden; alle übrigen müssen mehr als 9 Mark für den Raumverbesuchen. Lebhaftere Klagen wurden über die ungenügende Holzverteilung erhoben; beim Gemeindevorstand soll angebracht werden, warum hier nur 3 Pfund die Woche, in anderen Orten des Kreises aber 7 Pfund verteilt werden. Ferner soll angebracht

werden, warum hier noch kein schwedisches Mehl in die Minderbemittelten zur Verteilung gelangt ist. Große Beschwerden wurden über die trostlosen Verhältnisse auf der Eisenbahnstrecke Hirschberg-Schreiberhau erhoben. Von der Eisenbahn wird die Einföhrung von mehr Wagen vierter Klasse verlangt werden. Schließlich wurde noch beschlossen, den Gemeindevorstand zu ersuchen, einen Tätigkeitsbericht der Wohnungs-Kommission zu erstatten, damit die Bevölkerung erfährt, was diese Kommission bisher geleistet hat.

*** Schreiberhau, 5. Septbr. (Verein der Kunstfreunde.)** Am 10. September, abends 8 Uhr, findet im Saale von Königs-Hotel das zweite Abonnementskonzert des Vereins der Kunstfreunde statt. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die das Konzert ausführenden Herren der Streichquartettvereinigung des Breslauer Orchestervereins sämtlich hervorragende Künstler sind. Die Namen Alfred Wittenberg, Hermann Behr, Paul Herrmann und Josef Melzer erfreuen sich in der Musikwelt eines wohlbegründeten Ansehens.

*** Schreiberhau, 3. September. (Kirchenmusik.)** Am Freitag, den 5. September, nachm. 5 Uhr findet in der Marien-thaler Kapelle ein Kirchenkonzert statt, veranstaltet von Hauptlehrer Gerlach unter Mitwirkung von Frau Obernägerin Lotti von Herget-Solmann und Frau Ade Heinermann-Erbs (Orgel), sowie dem Konzert-Organisten Otto Heinermann, beide aus Dortmund.

m. Greiffenberg, 7. September. (Beschwefel.) Das Hausgrundstück Bornstraße 12 hier ist für 20 000 M. an Frau Agnes Helbia in Krummholz verkauft worden.

m. Löwenberg, 7. September. (Beschwefel.) Der Farmer Kurt Hankohl aus Hamburg, früher in Südatika, erwarb für 38 000 M. das Hausgrundstück des Privatiers Paul Wilhelm in Hartlangendorfer. — Der Handelsmann August Frommholz in Nieder-Schmottkeffen verkaufte sein Besitzum für 18 000 M. an einen Gutsherrn aus Klein-Röhsdorf.

wp. Löwenberg, 4. September. (Verschiedenes.) Stadtmusikdirektor Kövvel wurde zum Leutnant d. L. befördert und ihm das Eisene Kreuz I. Klasse verliehen. — Anstelle des nach Greiffenberg veretzten Amtsgerichtssekretärs Zinzmann tritt Amtsgerichtssekretär Paite aus Kattowitz. — Hier wurde eine Viehbezugs- und Absatzgenossenschaft für den Kreis Löwenberg gegründet. Vorsitzender ist Gutsherr Leuchtenberger-Groß-Nachwitz. — Die Bestimmung des Kreisreitbahnhauses übernimmt am 1. Oktober Diakon Mühlner aus dem Nauben Hause in Hamburg. Der derzeitige Leiter, Lehrer Bietich, geht nach Birkich.

wp. Löwenberg, 3. September. (Verschiedenes.) Das Cafe Kästl Blücher erwarb käuflich Kaufmann Vierschler aus Görlitz. — Die Preise für Mehl, Brot und Semmel sind wieder erhöht worden. Ein Kistbrot kostet 1,35 M. Auch der zweite Tag des Schulfestes nahm einen glänzenden Verlauf. Der Besuch war sehr stark. Das von Herrn Schwiedler-Löwenberg abgebrannte japanische Tagesfeuerwerk fand allseitige Anerkennung.

□ Schönan, 4. September. (Vortrag Wenke.) In einer außerordentlich stark besuchten, vom Vortag- und Gewerbeverein einberufenen Versammlung, welche im Saale des Hotels „zum Hirsch“ stattfand, sprach Landtagsabgeordneter Wenke gestern Abend in fesselnder und ungemein klar unterrichtender Weise über Handwerker- und Mittelstandsfragen, sowie über Sozialisierung und Kommunalisierung. Der Redner verbreitete sich zunächst über die Maßnahmen, die getroffen werden müßten, um dem durch den langen Krieg schwer geschädigten Mittelstand wieder auf die Beine zu helfen. Vor allen Dingen sei es notwendig, dem Handwerker Betriebskapital, Arbeit und Rohmaterialien zu beschaffen. Es müsse unbedingt gefordert werden, daß die großen Mannen von Rohmaterial jeder Art, die sich noch im Besitz der Heeresverwaltung befinden, unerschütterlich und unter Umwandlung jeden Zwischendehandels dem Handwerk und auch der Industrie zugeführt werden. Von einer allzuweitgehenden Sozialisierung müsse abgewartet werden. Insbesondere solle man nicht solche Betriebe sozialisieren, die jetzt schon mit Verlust arbeiten. Was die Kommunalisierung betrifft, so sei die Ueberführung von Gas- und Wasserversorgung, Straßenbahn, Elektrizitätsversorgung usw. in den Besitz der Gemeinden sehr wohl angebracht. Dagegen müsse gegen die Bestrebungen, die gesamte Lebensmittelversorgung zu kommunalisieren, auf das schärfste Protest eingelegt werden. Eine zu weit gehende Kommunalisierung würde den gesamten gewerblichen Mittelstand, dessen Weiterbestehen im Interesse des Staates unbedingt gesichert bleiben muß, vernichten, ohne den Gemeinden Gewinn zu bringen. Von der Regierung müsse gefordert werden, daß sie alles tue, um den gewerblichen Mittelstand in Stadt und Land zu fördern, dagegen Erperimente unterlasse, welche geeignet sind, dessen Existenz zu gefährden. In die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen achtenehnen und erschöpfenden Ausführungen des Redners schloß sich noch eine längere interessante Aussprache.

k. Schönan a. N., 4. September. (Die Stadtverordneten) hielten am Dienstag eine Sitzung ab. Den aus ihren Reihen Scheidenden, Ratmann August Beer, der 33 Jahre in verschiedenen Ämtern der Stadt gedient, und dem Stadtv. Robert Beer, der 40 Jahre der Verwaltung angehört hat, wurde von den Verordneten der Dank ausgesprochen. Der bisherige Vizeabgeordnete Kästlich wurde wiedergewählt. Zur Wahl der unbesetzten Pla-

alkoholmittelalter war nur eine Biste eingegangen: die darauf verzeichneten Herren Fröhlich, Richard Anber, Clemens Fischer und Hermann Käbel sind sonach gewählt. Es wurde beschlossen, den Betrieb der Gasanstalt wieder aufzunehmen, doch müßte mit Rücksicht auf den hohen Preis für Benzol der Gaspreis auf 50 Pf. für den Kubikmeter festgesetzt werden. Ueber die Tätigkeit des Volkswirtschaftsamt wurde besprochen, wobei man sich besonders gegen die Tätigkeit der Lebensmittelkontrolleure wandte. Die Notwendigkeit des Bestehens des Volkswirtschaftsamt wurde dabei von einigen Rednern überhaupt bestritten.

xl. Landesgut, 4. September. (Verschiedenes.) Sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen der hiesigen Textilfabriken erhalten vom nächsten Montag ab eine Woche Ferien unter Fortzahlung des Arbeitsverdienstes. — Die Ausfuhr von Daser aus dem Kreise Landesgut ist nur mit Genehmigung gestattet.

m. Rothbach, 4. September. (Einbruch.) In die Gastwirtschaft von Barthel hier wurde Dienstag Nacht ein schwerer Einbruch verübt. Den Dieben fielen mehrere Flaschen Wein und Bilde, Zigaretten und verschiedene Kleidungsstücke in die Hände. Die gestohlenen Sachen haben einen Wert von circa 1000 Mark.

Berichtssaal.

d. Hirsberg, 2. September. (Strafkammer.) Die Klempnermeisterstochter Elise M. aus Spremberg besuchte, nachdem sie schon in ihrem Heimatort verschiedene Verführerinnen verübt hatte, im Juni v. J. die hiesige Gegend, weil ihr Bräutigam damals als Leutnant in Schmiedeberg in Garnison stand. Sie nahm zu dieser Reise ihre Schulfreundin mit, die sie als ihr Dienstmädchen ausgab. In einem Schmiedeberger Hotel machte sie für rund 200 Mk. Logis- und Beschaftungen, die sie mit einer Fleischsendung zu bezahlen versprach. Der Wirt erhielt aber weder Geld, noch das versprochene Fleisch. In einem Schmiedeberger Goldwärgeschäft stahl sie dann noch eine Anzahl goldene Ringe und Medallions. In Bähn entwandte sie in einem Goldwärgeschäft Ringe und bei einem Friseur Haarbürsten und Haarschmuck, in einem dritten Geschäft Strümpfe. Wegen Betrug und Diebstahls war sie vom Schöffengericht Schmiedeberg zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Auf ihre Berufung wurde die Strafe auf vier Monate ermäßigt. — Wegen Schlechthandels war der Gasthofbesitzer Arthur J. von hier vom hiesigen Schöffengericht zu einem Tage Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe verurteilt worden, weil bei einer Revision bei ihm ein Zentner Mehl und 36 Pfund Schweinefleisch gefunden worden waren. J. legte gegen dieses Urteil Berufung ein und erzielte die Herabsetzung der Geldstrafe auf 300 Mk. — Die Arbeiter Oskar Weber und Paul Weidner aus Vollenhain hatten in einer Nacht im April einem Steinbruchbesitzer in Bohrausersdorf zwei Pferde im Werte von 15 000 Mk. gestohlen. Die beiden Pferde sind dann in dem Schlachthaus des Rotschlächters Franz in Vollenhain von diesem geschlachtet worden, wo sie aufgefunden wurden. Trotz ihres Bestreitens hält der Gerichtshof die drei Angeklagten für voll überführt und verurteilt sie zu je zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

d. Hirsberg, 3. Septbr. (Schöffengericht.) Die jugendlichen Kutscher Oswald B. und Paul A. hatten von einem vor einem Gasthaus in Grunau stehenden Wagen eine Weitsche entwendet. Der schon vorbestrafte A. erhält zwei Wochen Gefängnis, der noch unbefristete B. einen Verweis. — Ein zwölfjähriger Junge hatte seinem Vater 170 Mk. entwendet, wovon er 20 Mk. zusammen mit dem Schulknaben S. vernahmte, dem er auch die übrigen 150 Mk. zum Aufheben gab. Wegen Hehlerei wurde S. zu einem Tage Gefängnis verurteilt. — Aus einer Verkaufsbude auf dem Annast hatte der 13 Jahre alte Schulknabe K. aus Herrschdorf einen Zwagerstod entwendet. Urteil: Ein Tag Gefängnis. — Wegen Beleidigung des Magistrats zu Bähn ist der Redakteur S. von der sozialdemokratischen Volkszeitung für das Riesengebirge angeklagt. Die Beleidigung wurde in einem Bericht über eine Stadtverordneten-Sitzung in Bähn gefunden, in dem dem Magistrat „Gefühllosrobett“ gegenüber einem kriegsinvaliden Lehrer, der sich um die Kantorkasse in Bähn betorren hatte, vorgeworfen wurde. Der Magistrat hatte jedoch deshalb Bedenken gegen die Anstellung des beinverletzten Lehrers gehabt, weil dieser in Ausübung des Kirchenamtes auch öfter auf die benachbarten Dörfer zu gehen gezwungen ist. Der Angeklagte behauptet, er habe den Artikel, der ihm von anderer Seite zugegangen sei, in gutem Glauben aufgenommen und habe er in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt. Das Gericht verurteilte ihn aber zu 300 Mk. Geldstrafe und sprach dem Beleidigten auch die Publikationserlaubnis zu. — Der Former Oskar A. und der Arbeiter Gustav A. von hier stahlen in Altkennitz, Spiller, Verhalsdorf und Mühlweihen an verschiedenen Stellen 12 Gänse und 2 Enten, welche ihnen aber wieder abgenommen wurden. Wegen Diebstahls wurden sie zu je zwei Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Kaufmann Paul B. von hier hat 10 1/2 Pfund Ruyter erheblich über den Höchstpreis angekauft und dann versucht, sie wieder zu verkaufen. Wegen Höchstpreisüberschreitung wurde B. zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Wegen unberechtigten Verkaufes von Bierdiesel hatte der Geheime von St. B.-A. früher hier, einen Strafbefehl über 100 Mk. erhalten. Der von St. erhobene Einspruch wurde verworfen. — Einer Sachbeschädigung sollte sich der Stellenleiter Heinrich A.

aus Döberstein schuldig gemacht haben, indem er eine dem Nachbar gehörige Henne beschädigt haben sollte. Dies konnte nicht nachgewiesen werden und wurde A. freigesprochen. — Wegen Schlechthandels war der Gastwirt Paul A. von hier angeklagt. Gelegentlich einer Hausdurchsuchung der Lebensmittelkontrolleure wurden bei A. eine große Menge verschiedenes Fleisch, Wurst und Schinken, über zwei Zentner Mehl und eine ebensoviele Menge Getreide vorgefunden. Ein großer Teil dieser Vorräte soll nicht Eigentum des A. gewesen sein. Der Angeklagte gibt an, das Fleisch von Oesterreichern gekauft zu haben, das Mehl sei noch Friedensmehl. Das Gericht konnte ihm das nicht überlegen, es erfolgte daher Freisprechung.

Kunst und Wissenschaft.

Abschiedskonzert. Dienstag verabschiedeten sich zwei der hervorragendsten Gesangskräfte unseres Stadttheaters, Fräulein Haedler und Herr Brohs-Cordes, von uns mit einem Lieberabend, der recht gut besucht war. Was sie boten, war vorzüglich gewählt. Neben den Klassikern des Lebensmittelsiebels fanden moderne Meister mit dem Besten, was sie geschaffen haben. Viermal vereinigten sich die Künstler auch zu einem Zwiesgespräch. Das alles gab Abwechslung und ließ keine Müdigkeit aufkommen, obwohl die Vortragsreihe sehr lang war. Fräulein Haedler sang recht ausdrucksvoll. Sie traf den Gesangston ebenso sicher wie die Ausmalung im Einzelnen. Von theatralischen Effekten hielt sie sich bewusst fern. Solch Stillgefühl erfreut Herr Brohs-Cordes hatte es nicht in dem Maße, wenigstens nicht in seinem äußeren Auftreten. Er glaubte, dem Publikum Schenke als Zwischenbemerkung vormachen zu müssen. Das mag ja angebracht sein, wenn man Schnadahüpfel singt oder Operettenschnitzer, nicht aber in dem Duett aus Haydns „Fahreszeiten“: „Ar Schönen aus der Stadt“ und in Zwiesgesprächen von Schumann und Hilbach. Das schafft nicht Stimmung, wenigstens nicht die rechte, sondern verdirbt sie. Heiterkeit und Nachlust sind zweierlei. Es gibt freilich genug Zuhörer, denen solche Nimmerlei gefällt; das beweist aber nicht ihre Berechtigung. Und außerdem hat Herr Brohs-Cordes gar keinen Grund zu unlauterem Wettbewerb. Wer „Liebesfeier“ von Weingartner, Loewes „Kleiner Haushalt“ und den „Mosensohn“ von Schubert so echt künstlerisch zu singen vermag, wie das am Dienstag geschah, soll sich dessen freuen. Er hat damit das Höchste geleistet. Am Klavier sah Herr Kapellmeister Sörgel und wurde seiner Aufgabe in ganz hervorragender Weise gerecht. Er begleitete nicht nur virtuos, sondern nahm an der Gestaltung, wo es erforderlich war, ebenso viel Anteil wie die Sänger. Das zeigte sich, um ein Beispiel zu wählen, am vollendetsten im „Hidalgo“ von Schumann. Es war ein Gemisch, auf Herrn Sörgel zu achten.

X Kapellmeister Karl Mud befindet sich nach jahrelanger Abwesenheit augenblicklich auf der Rückreise von Amerika nach Deutschland und ist bereits in Kopenhagen eingetroffen.

Tagesneuigkeiten.

Der Storch im Kaiserhause. Die Berliner zeigen die Entbindung der Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig, Tochter des früheren Kaisers, von einem gesunden Knaben an.

Ein verheerender Wirbelsturm hat in Wino (Italien) die Forten St. Giorgio, Coso und Domonico vollkommen zerstört. Ueber 100 Häuser sind eingestürzt und mehr als 1000 Personen sind obdachlos geworden.

Das Einkommen eines Wiener Schneiders nehilken. Die Wiener Schneidergesellen drohen mit einem Streik, wenn sie ihre Forderung von hundert Kronen Lohnerhöhung nicht bewilligt erhalten. Nach der Berechnung der Arbeitgeber würde bei Bewilligung dieser Forderung das Einkommen eines Wiener Schneidergesellen dann 22 000 Kronen betragen.

Eine Million Kilogramm Schnupftabak verbrannt. In einer Tabakfabrik in Bantim in Frankreich wurde eine heftige Feuerbrunst aus. 1 100 000 Kilogramm Schnupftabak wurden zerstört. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Franken geschätzt.

Geldschrankeinbruch in einer Kreisstadt. In Grimmen, Regierungsbereich Straßburg, wurde während der Nacht die Kreisbankkassette von Geldschrankräubern betreten. Es wurden drei Geldschränke erbrochen und Wertgegenstände in Höhe von über 300 000 Mark sowie 2000 Mark Bargeld gestohlen. Es handelt sich hauptsächlich um Reichs- und Staatsanleihe und Sächlinger Stadtanleihe. Von den Einbrechern ist noch keine Spur.

Die Kosten für die Bewachung des Erzkaifers. Die Kosten, die für die Bewachung und den Schutz des Erzkaifers entstanden sind, belaufen sich, wie aus Antwerpen gemeldet wird, seit November 1918 bis jetzt auf 20 000 Gulden (nach dem Geldwert des Friedensstandes etwa 34 000 Mk.). Der Erzkaifer wird von 16 Agenten bewacht, die vier Florin pro Tag erhalten, sowie von zwei Polizisten zu Pferde und einem Detektiv.

Letzte Telegramme.

Ohne Kohle keine Lebensmittel.

Androhung der Besetzung der Kohlengebiete.

* **Bern**, 5. September. Der oberste Rat der Alliierten hat beschlossen, falls Deutschland die vorgeschriebenen Mengen Kohlen bis Ende dieses Jahres nicht vertragsmäßig abliefern, ihm am 1. Januar 1920 eine Note zu überreichen, in welcher mitgeteilt wird, daß die Lebensmittelzufuhr für Deutschland aufs neue gesperrt wird, und zwar soll die Verfügung am Tage der Zustellung in Kraft treten.

Serner wird in der Note verlangt werden, daß die neunstündige Arbeitszeit für die Bergarbeiter in Deutschland sofort eingeführt wird.

Endlich behalten sich die Alliierten vor, die deutschen Kohlengebiete zu besetzen.

Die finanzielle Abfindung der Hohenzollern.

wb. **Berlin**, 5. September. (Draht.)

Ueber die Abfindung der Hohenzollern erklärt der Preussische Finanzminister Südekum dem Vertreter einer sozialistischen Korrespondenz gegenüber, er hoffe zu gegebener Zeit eine Regelung vorschlagen zu können, die ohne Strenge und Gehässigkeit sei und auch im Volke keinerlei begründeter Kritik unterliegen werde. Nach den bisherigen Feststellungen habe die bisherige königliche Familie keine Spareinlagen im Auslande. Bei seiner Flucht ins Ausland habe der frühere König insgesamt 650000 Mark bei sich gehabt. Vor den von dem Vorgänger Südekums erfolgten Beschlagnahmeverfügungen sei kein Pfennig ins Ausland heraus gebracht worden.

Die Volksabstimmung.

Basel, 5. September. Der Rat der Alliierten hat beschlossen, die Volksabstimmung in den strittigen Gebieten möglichst bis 31. Januar 1920 zum Abschluß zu bringen. In Nord-Schleswig soll sie noch im Laufe des Monats September erfolgen.

Der Oberste Rat und Oberschlesien.

Basel, 5. September. Der Vorsitzende der Entente-Kommission in Oberschlesien ist zum Bericht über die Lage in Oberschlesien vor den Rat der Alliierten nach Paris berufen worden.

Die Erregung in der Pfalz.

kk. **Frankfurt a. M.**, 5. September. Eine Versammlung von Arbeitern aller Parteien in Ludwigshafen verlangte die Ausweitung des Agitators Dr. Haas aus der Pfalz. Die französische Behörde warnte die Eisenbahner vor einem Streik. Trotzdem besteht Auslandsneigung, wenn der letzte Verhaftete nicht bald in Freiheit gesetzt wird.

Noch keine Wahlen in Preußen.

o **Berlin**, 5. September. Wie verlautet, sollen die Neuwahlen in Preußen erst nach denen zum Reichstage stattfinden.

Sehung verlenkter Schiffe.

v **Amsterdam**, 5. September. Daily Chronikel meldet, daß bis zum 1. September 440 gesunkene oder verlenkte englische Schiffe im Gesamtwerte von 800 Millionen Friedensmark gehoben wurden und aus dem verlenkten Ozeandampfer Lau-

rencio Golbarren im Werte von 40 Millionen Mark geborgen wurden.

Zusammenbruch des Wiener Eisenbahnerstreiks.

Wien, 5. September. Der Streik auf den Eisenbahnen kann als beigelegt bezeichnet werden.

Holländisch-belgische Reibungen.

wb. **Brüssel**, 5. September. Wie die Zeitung Le Soir berichtet, entdeckte die belgische Armee auf dem Rhein ein Schiff, daß nach Abschluß des Waffenstillstandes von Belgien abgefahren war und das die Holländer durch ihre Gewässer passieren ließen. Die Belgier hätten es nach Antwerpen zurückbringen wollen, seien aber von den holländischen Soldaten daran gehindert worden, die das Schiff nach Hansweerd gebracht und dort dem deutschen Besitzer zurückgegeben hätten. Die belgische Regierung hat daraufhin die holländische Regierung wissen lassen, daß, wenn das Schiff nicht binnen 48 Stunden zurückgegeben sei, als Vergeltungsmaßregeln alle holländischen Schiffe im besetzten Deutschland und in den holländischen Gewässern mit Beschlag belegt würden.

Berliner Börse.

wb. **Berlin**, 4. September. In der das Kennzeichen der letzten Lage bildenden Aufwärtsbewegung in Auslandswerten ist heute ein gewisser Stillstand eingetreten und gab damit den zum Teil erzielten hohen Werten Anlaß zu Realisierungen. Im freien Verkehr sind die bisher führenden Werte von Kanada, Baltimore und Steana Romana in den Hintergrund getreten. Die Kurse unterlagen hier noch ziemlich starken Schwankungen, doch hielten sie sich durchschnittlich über den Kursstand fest. Kanada stand 530—540 bis 530, Baltimore 175—170, Steana 477. Dagegen sind von den im amtlichen Verkehr gehandelten Papieren, denen von der Börse jetzt ein gewisser Balustcharakter zugesprochen wird, Deutsche Ueberseeaktien bei einer Steigerung von 14 Prozent, Besten und Guldeaktien mit 15 Prozent, mehr in den Vordergrund getreten. In den übrigen Werten, wie Orientbahnaktien, Türkische Tabakaktien und Prinz Heinrichbahnaktien, iralen Rückschläge bis sechs Prozent und in österreichischen Kreditaktien um 12 Prozent ein. Schiffahrtaktien lagen heute etwas fester, und am Montanmarkt setzte sich die Aufwärtsbewegung in ruhigem Tempo fort, wobei nacheinander Deutschluzemburger, Harpener und Phönix eine führende Rolle spielten. Es ergaben sich Besserungen von 2 bis 3 Prozent. In den übrigen Industripapieren überwogen 2- bis 3-prozentige Besserungen, Goldschmiedaktien waren wieder 7 Prozent höher. Am Rentenmarkt traten in heimischen Werten zunächst leichte Abbrüche ein. Oesterreichische und ungarische Renten waren nahezu unfaßbar. Feste Haltung blieb im weiteren Verlauf namentlich für Montanwerte vorherrschend, doch hatte das Geschäft allgemein ein ruhiges Aussehen.

Das Wunder in der Dose
kann Atlas-Ago-Schuhkitt D.R.P.
genannt werden.

Atlas-(Ago)-Schuhkitt kittet ohne Mühe zerrissenes Schuhwerk, Leder, Gummi, Linoleum, Holz, Stoffreste, Pferdegeschirre und Treibriemen. Garantiert: **Wasserundwischbar**. Seit 7 Jahren glänzend bewährt. Probepackung Mark 2.—. Größere Abnehmer verlangen Spezial-Offerte. Versand nur per Nachnahme.

Emil Schrabek, Freiburg in Schles.
Bedeutender Artikel für Straßenhändler und Hausierer.

Kriegswitwe, 33 J., ohne Anhang, wünscht die Bekanntschaft eines Mannes, auch Witwe n. nicht aus dem Ausland. Offerten unter C 228 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Junge Frau, 34 Jahre, ohne Anhang, vermög., wünscht sich wieder glücklich zu verheiraten. Offerten unter C 228 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Widwe, 33 J. alt, mit Gesch. wünscht sich mit la. Mann od. Witwe glückl. zu verheiraten. Offerten n. Bild, welches zurückgeschickt wird, unter O 193 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kriegswitwe, ev., 35 J. alt, 2 Knab. l. Alt. v. 9 u. 13 J., sch. 2-Zim.-Einr. u. g. Wäsch.-ausst., spät. einige taus. Mk. Erbtel sucht Bekanntschaft zw. Feirat, a. s. g. Geschäfts., da gr. Interesse für Geschäft. Offerten möglichst mit Bild unter J 210 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Drei junge, holzstämmige Herren suchen die Bekanntschaft von Damen, die ernstgemein die Bekanntschaft suchen mit Bildern, welche bei Nichtzustandekommen der Bekanntschaft zurückgeschickt werden, bitten unter U 220 im „Boten“ niederzulegen.

Wer nimmt Wäsche zum Waschen an? Offert. unt. S 196 an d. „Boten“ erb.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich auch außerm Hause. Gell. Offerten unter B 223 an den Boten erbeten.

Habe mit d. drei meinen Namen reisenden **Wasserschiff** nichts zu tun. Meine Werkstatt befindet sich wie bisher Höwenberg in Schlesien, Dunsauer Straße 88. Eugen Leysold. Schiffschleifer, Sieb-Schirmacher.

Muttererde und Sand kann unentgeltl. abgefahrt werden. Emil Nummer 16, Hofmann Nr. 10.

Ich empfehle mich als **Plätterin ins Haus**. OIL u. M 231 an den Boten.

Alte Bücher, Werke pp. kauft ständig **H. Springer's Buchhandlung.** Bei größeren Posten komme auch auswärts.

Beantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. für die Reichs- und Provinzial-Verwaltung; Verantwortlich für den Inhalt: Verleger, Druck- und Verlags-Gesellschaft „Wote aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), sämtlich in Hirschberg i. Schl.

Statt Karten!
Marta Seidel
Max Firla
 Verlobte.
 Hirschberg Breslau
 6. September 1919.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung zahlreich dargebrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Elise Fiedler
Franz Rahoun
 nebst Eltern.
 Petersdorf, im August 1919.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimzuge meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, dargebracht worden sind, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Fischbach (Mab.), Krappitz O.S., Landsberg a. B., den 4. September 1919.
Ida Rohleder geb. Pfuhl
 und Kinder.

Für die liebevollen und tröstenden Beweise der Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter und Großmutter, der
 pers. Frau Revierförster
Ernestine Greulich
 geb. Wagonknecht,
 sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
 Hirschberg und Schreibeberg, den 5. Septbr. 19.
Anna Liebig geb. Greulich,
Richard Greulich.

Am 4. September entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel
Hermann Kühn
 im Alter von beinahe 61 Jahren.
 Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme fleißigst an
die trauernden Hinterbliebenen.
 Cunnersdorf, Rendsburg, Münsterberg.
 Beerdigung Sonntag nachmittag um 5 Uhr von der Leichenhalle zu Cunnersdorf aus.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden starb Freitag früh meine liebe Gattin, trauernde Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante
 Frau Glasschleifermeister
Klara Richter
 geb. Scholz
 im Alter von 45 Jahren.
 Dies zeigt, um stille Teilnahme bittend, schmerzhaft an
Robert Richter nebst Kinder und Mutter,
 Hermsdorf u. K., den 5. September 1919.
 (Richters Heim.)
 Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause, Richters Heim, aus statt.

Am 3. September, vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief sanft nach siebenmonatlichen, mit großer Geduld getragenen, schweren Leiden mein lieber Mann, treuliebender, guter Vater, Schwieger-, Großvater, Bruder und Schwager, der frühere
 Fleischermeister
August Friese
 im 67. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen
Bertha Friese, geb. George
 und Familie Feisthauer.
 Erdmannsdorf, den 5. September 1919.
 Nr. 24
 Beerdigung Sonntag, den 7. Sept., nachm. 3 Uhr.

Heute vormittag entschlief sanft unsere geliebte Mutter und Schwesler
 Frau Amtsgerichtsrat
Friedlaender
 geb. Tillgner.
 In tiefer Trauer
Elisabeth Friedlaender,
 Johanniterschwester/
Dr. jur. Hans Friedlaender.
Marla Tillgner.
 Schmiedeberg, den 5. September 1919.
 Beerdigung, Sonnabend nachm. 4 Uhr.

Am 3. September verschied nach langem Leiden
 Frau pers. Amtsgerichtsrat
Elisabeth Friedlaender
 geb. Tillgner
 in Schmiedeberg, früher Vorstehende, zuletzt Ehrenvorsitzende des Zweigvereins Erdmannsdorf des Vaterländischen Frauenvereins. 20 Jahre hindurch hat sie mit größter Treue und Hingebung unsern Verein geleitet und sich in Krieg und Frieden aus beste um ihn verdient gemacht. Unser Dank folgt ihr in die Ewigkeit, ihr Gedächtnis bleibt in Segen.
 Der Vorstand des Zweig-Vereins Erdmannsdorf des Vaterländischen Frauen-Vereins.
Helene von Wedel.
 Schmiedeberg i. R., den 3. September 1919.
 Beerdigung: Sonnabend, den 6. September, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus.

Kirchliche Nachrichten.
 Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. Sonntag, den 7. Sept. (12. S. u. Trin.), 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr heil. Abendmahl, 11 Uhr Kinder-gottesdienst.
 Christliche Gemeinschaft, Promenade 20b. Sonntag vormittag 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag nachm. 4 Uhr Evang. Ver. Sonntag abend 8 Uhr Sittlichkeitsvortrag, nur für Männer und Jungfrauen. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelfunde. Donnerstag abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Jugendbund für jg. Mädchen. Donnerstag abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Jugendbund für junge Männer Selterstraße 2.
 Evangelisch-lutherische Kirche in Herischdorf. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt. Pastor Kuhlmann, nachm. 3 Predigt und hl. Abendmahl in Langenau. Donnerstag nachm. 5 Bibelfunde in Herischdorf.

Von der Reise zurück
 nehme ich meine Praxis wieder auf.
Dr. Fraenkel, prakt. Arzt,
 Schmiedebergerstr. 2. Fernsprecher 680
 Sprechstunden: Werktags 8-10 und 2-4
 Sonntags 9-10.

Azetylenapparat
 gesucht. Angebote unter „Gasersalz“ a. d. „Boten“.

Im Handelsregister B ist bei der unter Nr. 34 eingetragenen Firma: Verkaufsvereinigung Niederschlesischer Stiegeleien Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Hirschberg eingetragen worden, daß die Bestimmungen betreffend den Gegenstand d. Unternehmens und die Höhe d. Stammkapitals durch Beschluß der Gesellschafterversammlung v. 30. Mai 1919 wie folgt abgeändert worden sind:

1. Gegenstand d. Unternehmens ist der Verkauf der auf den Stiegeleien der Gesellschaft hergestellten Stiegeleierzeugnisse. Die Gesellschaft ist insbesondere berechtigt, Immobilien, Anlagen, Patente u. dergl. zu erwerben, Handelsgeschäfte jeder Art zu treiben, Zweigniederlassungen zu errichten u. sich an anderen Unternehmungen, welche geeignet sind, d. Zweck der Gesellschaft zu fördern, zu beteiligen. Die Gesellschaft kann ferner ihre Tätigkeit auf folgende Ziele richten:

1. die Erzielung möglichst günstigen Bezuges der zum Betriebe erforderlichen Materialien für die Gesellschaft,
 2. die Unterstützung d. Gesellschafter bei Kreditverhältnissen u. die Beförderung von Arbeitskräften.
2. Das Stammkapital ist um 16 300 Mk. erhöht u. beträgt jetzt 50 000 Mark.
 Hirschberg i. Schl. den 28. August 1919.
 Amtsgericht.

In unfr. Handelsregister A ist unter Nr. 514 die Firma Elektroinstallations- und Instandhaltungsgesellschaft Paul Zahn, Aktienamt i. Hirschberg, als dessen Inhaber d. Elektroinstallateur Paul Zahn ebenda eingetragen worden.
 Hirschberg i. Schl. den 25. August 1919.
 Amtsgericht.

In unfr. Handelsregister A ist bei der unter Nr. 399 eingetragenen Firma Eichborn & Co, Filiale Hirschberg i. Schl. folgend eingetragen worden: Die Gesellschaft ist in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt.
 Der Leutnant der Reserve Eckart von Eichborn ist als persönlich haftend. Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten, er ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. Die Zahl der Kommanditisten beträgt 2.
 Hirschberg i. Schl. den 29. August 1919.
 Das Amtsgericht.

Futter-Kartoffeln

zum Preise von 4,00 Mk. je Zentner gelangen am Sonnabend vormittag 8—11 Uhr im Keller Houschner, Zapfenstr., in jeder Menge zum Verkauf. Magistrat Hirschberg.

Freiwillige Auktion.

Sonntag, den 7. d. M., nachmittags 3 Uhr soll im Saale des Gasthauses „zur Post“ in Reibnitz:

- 1 Schreibsekretär mit 9 Schüben, verschließbar, wenig gebraucht, gelb, 1 Regulator m. Gewicht, 1 kleiner Musik-Automat, 5-Pfg.-Einwurf, mit Trichter, 25 Platten, 1 Spinnrad, noch bereits neu, mit Stehrocken

meistbietend verkauft werden.

Der Verkäufer.

Zum Verkauf stehen wegen

Aufgabe des Fuhrengeschäfts:

- Ein Paar 5-jährige Schwarzschimmel, helbe Wallache, sehr gute Zieger und auch viel Gangwerk, 1,60 Mtr. groß.
- ein halbgedeckter Kutschwagen ohne Langbaum, mit Patentachsen, sehr leicht und gut erhalten,
- ein Hintereinstiege mit Glaskür, sowie auch mit abgeteilter Glaswand, selbiger ist noch fast neu,
- ein leichter Bretterwagen mit hohem Lattenlasten zum Blehtransport, selbiger ist noch mit Vorder- und Seitenhemme und auch noch fast neu.

Ges. Adresse an

Fritz Wolf,
Liebenthal bei Greiffenberg,
Nieder-Vorstadt 114 — Telef. 4.

Achtung! Hausangestellte: Achtung!
Köchinnen, Küchenmädch., Stubenmädch. u.

Freitag abend 8 Uhr im „Kunast“:

Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

Brauchen die Hausangestellten eine gewerkschaftliche Organisation?

Referent: Gewerkschaftssekretär Grner.
Zahlreiches und väntliches Erscheinen erwartet.
Das Gewerkschaftskartell.

Reichswehr.

Freikorps Paulssen

(Gebirgs-Maschinengewehr-Abteilung 201)

sucht noch M.-G.-Schützen, fronterfahrene Jäger, Infanteristen und Fahrer.

Auch ungediente Leute über 17 Jahre können sich melden.

Abzeichen: Deutschritter-Ordensschild am linken Oberarm und Stahlhelm.

Mobiler Lohn. Verpflegung. 5 Mark Tageszulage.

Meldungen mündlich oder schriftlich in Döhlau (alte Kaserne).

Ich behalte die Wohnung
Friedrichstr. 4b, pt., Cunnersdorf i. R.

Frau Valeska Willsch,
Naturheilkunde und Pflanzen-Homöopathie.

Töpfer-Ziegel

1000 Stück im ganzen ab Werk Thiemendorf, Preis Lauban, preiswert abzugeben.

Aktiengesellschaft Sturm
Freiwaldau, Kreis Sagan.

Vorsichtige Männer Aengstliche Frauen

befolgen Dr. med. Müllers Anweisung über zeitgem. Beschrankung d. Kinderzahl. Unzählige Anerkennungen. Geg. Voreinsendung von M. 1.— franko u. versch. vom **SANTAS-DEPOT, Abt. 14, Charlottenburg 6.**

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Größte europ. Lebensversich.-Ges. a. Geg.

Auskünfte **Hans Hinderer, Breslau V,**
Schweidnitz Stadtgr. 16. — Telefon 6388/99.

100 000 Zigaretten

gar. reiner Tabak, kein Ersatz oder Mischware, ohne Mundstück, mit F.-Bänder, kein Preisauddruck, volle, dicke 6 1/2 cm lange Zigarette. Preis per 1000 Stück 210.— Mk.

Engl. Zigaretten

erste Marken, verzollt und mit F.-Bänderole. Preis per 1000 Stück 320.— Mk. Probemille jeder Sorte per Nachnahme.

Wilh. Gutberlet, Eisenach.

Zigaretten-Großhandlung. — Telefon 1171.
Handelserlaubnis -Nr. 1218 vom 28. 6. 17.

Petroleum-Ersatz

wasserhell, mit heller Flamme brennend, garantiert nicht qualmend, liefert prompt nur an Industrie und Handel.

Empfehle mit Rücksicht auf Brennstoffknappheit sofortige Auftragserteilung.

Julius Lehmann

Mineralöle, Industriebedari, Treibriemen

Hirschberg i. Schles.,

Alte Herrenstrasse 25, Ecke Promenade, Telefon 642.

Düngemittelmergel,

gedarrt und besonders fein gemahlen, nur erstklassige, hochprozentige Ware, von einem der größten Oberschles. Werke des Cögoliner Neviere liefert prompt und preiswert in Waggonladungen

Karl Schiller, Düngemittelgroßhdlg.

Hermisdorf (Kunast) Fernruf 78.

Birnen, Aepfel, Pflaumen

Almeria-Trauben

versendet von 10 Pfund an

Reimann, Obsthandlung

Liegnitz, Burgstraße 9.

Wegen Behinderung eines Mitgliedes wird die Sitzung des Beirats für die Lebensmittelversorgung

auf Montag, d. 8. Sept., nachmitt. 4 Uhr, verlegt. Der Kreisaussschuß.

Petersdorf i. Rsgb. Düngemittel

trifft in den nächst. Tagen ein. Bestellungen bitten sofort aufzugeben.

Spar- u. Darlehenskasse Rothenbach.

Dame in grünem Mantel, welche am 2. 9. nachmitt. von Breslau bis Rothenbach fuhr, wird v. gegenüberstehend. Herrn um Lebenszeichen gebeten unter A K postlagernd Stralsberg i. Slesl.

Z. 805.

Erbitte Näher. bis 10. 9. unter „Margontern“, postlagernd Lauban Slesl.

Verloren

am 4. September Fuchse Peiz-Boo, dunkel, von Brotbaude bis Dreyhauptshotel. Wederbringer erhält hohe Belohnung. Abzugeb. „Marienbad“, Ober-Schreiberhau.

Verloren

eine goldene Brosche mit Rubinen zwischen Hirschberg-Hermisdorf (eosl. Strassenbahn). Abzugeb. geg. Belohnung Villa Rosenfeld, Hermisdorf (Kunast).

Theaterrolle (Solosänger) verloren gegangen. Geg. Belohn. sofort abgab. Cunnersdorf Nr. 164.

Achtung! 1 Charlaffenbusch, Marie Gelebach, Stralsberg, Markt Nr. 88.

Sib. Arndtambuhr gefund. Abzuholen Poststraße 4, 2. Stock links.

Gesangstunden

werden erteilt nach berühmter Methode Prof. Scharfe-Dresden (Kohl.) Warmbrunn.

Hermisdorfer Str. 32, pt. Sprechst. von 2—3 Uhr.

Klavierspieler und Geiger

täglich frei.

Offerten unter L 35 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Damen-Filzhüte
werden gefärbt und nach neuen Form. umgepreßt.
Franz Pohl
Schildauer Str. 20.

Achtung!
Vertausche mein erstkl. Nußbaum-Piano (Friedens-Qual.) wunderv. l. Ton, kreuz., wie neu erb. geg. ält. gebr. gut erhalten. Instrument nach Uebereinkommen. Geil. Zuschrift. unter G. 230 a. d. „Boten“ erbeten.

Rauchtabak,
aus den ansehnlichsten Stengeln der Tabakpflanz. präpar. (garantiert ohne Beimischung), Muft. nicht unter 10 Pf., lief. laub. geg. Nachnahme M. 58.— Bei Großbezug Spezialoff. W. Ahrens, Herford i. W., Haarzen- und Tabak-großhandlung.

Briefmarkensammlung
auch einzelne best. Marken lauft
W. Heider, Hermsdorf-S., Warmbrunn Str. 56.

Umpreßhüte
nimmt an
H. Werner, Damen-
hub, Warmbrunn,
Am Schloßplatz.

Per Wertpaket, Nachnahme
senden in jeder Menge:
Watson Seife 450 gr M. 6,50
Sunlight Seife „ „ „ 7,—
Schokolade am. Pfd. „ 19,20
Kakao rein Ia. „ „ 11,—
Badesoife, franz. 165 gr 5,50
„ engl. 80 „ „ 35.— d. Dtzd.
Kaffee I 1 Pfd. 10,80
Kaffee Ia. „ „ 13,—
Ueber and. Artikel Anfragen erbeten.
Nachnahme und Porto zu Selbstkosten.

F. W. Klein & Co., Köln 3
— Friesenplatz 24. —
(Handelsgerichtl. eingetr. 1912)
Inh. mehrfach prämiert.

Rachen- und Nasenkatarrh
auch hartnäckige Fälle heilt in 3 Tagen
Spirol.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, sowie allen einschlägigen Geschäften.
Proben und Prospekte durch
Max Hahn G. m. b. H.
Berlin S.W. 69.

Fast neues Ebenholz-Pianino
herrlich im Ton, Friedensfabrikat, verkaufe ich für den billigen, aber besten Preis von 2600 Mark. Bahnhofstr. 43 e, III. r. neben Café Hindenburg.

la Kakao
gar. rein. ff. Qual., 24 % fetthaltig, Pfund 15 Mt., 10 Pfund 145 Mt. ab hier von 1 Pf. an.
W. A. n. s. c. h. e. s. W. w. e.,
Weiersdorf D. V.

40 eich. Petrol.-Fässer, starke Ketten,
ca. 45 Meter, mit 4 Auf.,
3 eichene Autrolkwinden u. 8 stk. Balkenklamm.
bill. a. v. Paul Grabs, Warmbrunn.

Zu verkaufen
Garderobenhalter, Portièrenst., Bordbrett., eiserner Blumentisch, Vogelbauerständer,
Haus-Telephon
Schmiedeberger Straße 8.

Keinen Herger
mehr, wenn Sie meinen patentamtlich geschützten **Metallzugstrumpfhalter** benutzen. Nicht nachgeb., für jede Stärke einstellbar. Nur einmal Anschaffung für eine ganze Lebensdauer. Paar 2 Mt. Wiederverkäufer gesucht.
Wöfler, Reiche 2 Schief., Königsstraße 6.

Ein Rollwagen
mit sehr guten Patentachsen, so gut wie neu, ferner einen Aischbann-fournierten Wäschefrank, Waschtische, 1 Pfeiler-Spiegel, ein Wandspiegel, 1 Sofa, 2 Bettstellen mit Matr., eine große Partie verschiedene Fenst., ein Kartoffelheber, 1 Kflus, 1 Rastenwagen, 10 Str. tragend, 1 Rastenwagen, 20 Str. tragend, 2 gute Dezimalwagen, 2 u. 3 Str. Oswald
Warmbrunn

Drehstrommotor,
5 1/2 P. S., 144 U/min, 220/380 Volt, 4 K. W., Aluminiumwicklung, mit Anlaßer, Spannelementen, Schalttafel etc., best. zu v. Der Motor ist gut. Fabrikat u. fast unerschüt. Event. auch ebensolcher Motor von 7 1/2 P. S. ver-fälllich. Angeb. u. S 151 an d. Exped. d. „Boten“.

1—2 Waggon Lothring. **Thomasmehl**
5—7 % Zitronensäurelös. **Phosphorsäure**
in kurzer Frist lieferbar, eventuell in Posten von 50—100 Zentner.
Karl Schiller, Hermsdorf
(Kynast).
Fernruf Nr. 78.

Ein Waggon Oberstafel. **Portland-Cement**
vollend. Vertf. ab Bahn-hof hier und ab Lager.
Karl Schiller, Hermsdorf
(Kynast).
Fernruf Nr. 78.

Billig zu verkaufen ein selten schönes **Rappen-Stutenfohlen,** ohne Abzeichen, ca. 1/2 J. alt, 1 Paar fast neue engl. Kutschgeschirre, desgleichen 2 gut erhaltene **Kastenzagen, einen Leitwagen, für Solofahrt. geeignet, u. ein paar Fahrräder** mit Gummiereifung. **„Goldener Stern“**, Schmiedeberg i. R.

Verkaufe täglich **frische Schnittbohnen, Rhabarber u. Oberrüb.** Verabfolgung nicht unter 25 Pf. Pers. Abholung gegen Bezahlung. Auch verkaufe ich vom 28. 8. ab **Wesskohl,** prima Ware.
D. a. n. g. e. r., Gutsbestzer, Wiesenhal bei Lahu.

Erbsenpflanzen, starke, gutbew., verflopfte Pflanzen in guten, aus-probierten Sorten, empf. der Nachnahme **100 Stück 6 Mark, 1000 Stück 50 Mark,** P. Heinrich, Gartenbau-betrieb, Warmbrunn.

Dominium Mauer a. B. verkauft
ges. Stroh dieser Ernte, Zentner 3 Mark.

Gutes Neu
kauft jeden Posten
H. F. i. s. e. n. t. s. c. h. e. r,
Sand Nr. 34.

Verkaufe
Sonntag, den 7. September cr., mittags 12 Uhr,
25 Schock Weizen
in Puppen meistbietend am Ende des Gutes. **Weichert, Seiferschau,** Ent Nr. 3.

Selbstgeber verleiht schnell **Geld,** Ratenzahl. diskret, gestattet.
J. Maus, Hamburg 5.

12000 Mark
als Neukaufgeld auf auf-gewandtes Geschäft gegen Sicherheit für sofort oder 1. Oktober zu leihen gef. Geil. Offerten unter D 116 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

10 000 Mark
b. bald od. spät. auszul. Off. W 45 an d. „Boten“.

Summe 10 000 Mark
bald zu leihen auf Land- und Gastwirtschaft mit gr. Saal. Off. unt. U 198 an d. Exped. d. „Boten“ erb.
7—8000 M auf 1. Hyp. a. 1. Okt. od. 1. Jan. 1920 zu 4% zu vergeb., a. viele Jahre unkündb. Ana. u. A 202 an den Boten erb.

3000 Mark
zur 2. Hypothek hint. 6000 Mark auf ländl. Grund-stück sofort gesucht. Geil. Offerten unt. R 195 an d. Exped. d. „Boten“.

50 000 Mark
zur 1. Stelle auf Landw. sofort gesucht. Angebote unter K 189 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

12 000 Mark
(auch geteilt) auf sich. Hyp. 1. 10. z. vergb. Off. F 223 Boten.

Achtung!
Für ernsthaften Käufer suchen wir für sofort eine **Sägemühle resp. Sägewerk**

zu kaufen. Anzahlung wd. in jeder Höhe geleistet; desgl. sind wir dauernd Käufer für **Landwirtschaftl. Güter, Landhäuser, Villen etc.**

Ausführl. Angeb. erb. an „Globus“, Bentzen D.-S., Kaiserplatz Nr. 6.

Gangbare Bäckerei
von Selbstläufer bei 8- bis 9000 Mt. Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote erbittet Bäckermstr. Kurt Ludewig, Seefeldggen, Ars. Züllichau-Schwiebus.

Das Haus
mit kleinem Garten, in Striegau i. Schl. gelegen, jährl. Mietsert. 2500 M. gegen Haus in oder bei Strieberg zu veräußern. Näheres in Dolfs Buch-druckerei, Strieberg, Bahnhofstraße 10.

Frdl. Bauernhaus od. kl. Landhaus
mit etwa 4 Zimmern u. Nebengelass. Obst-garten u. evtl. Wiese od. Acker am Hause. im Strieberger Tal, am liebst. in Herms-dorf, bei hoher Aus-gesucht. Geil. Angeb. unter D 203 an die

Will verkaufen mein **Gut, 130 Morgen,** Feld und Wiese in einem Plan am Gehöft u. eben gelegen. Anfr. bef. unter N 214 an den „Boten“.

Landhaus
mit Garten und mit kleinem Laden in einem Kurort des Riesens- oder Isergeb. bald zu kaufen gesucht. Angebote mit genauen Angaben unter A 224 an den Boten erbet.

Gasthof mit Land oder mit **Fleischerel** mit Anzahlung von Mk. 30-40 000 zu kaufen gesucht. Offerten unter D 227 an den Boten.

Gasthof oder Hotel
mit Part.-Saal beabsichtige zu kaufen u. erbitte nähere Angaben unter E. 228 an den „Boten“.

Suche zu pachten Gasthof oder Logierhaus
mit, auch ohne Land, im Riesengebirge, Touristenverkehr, unkl. Angaben der Größe, wieviel Zimmer und sonstige Bedingungen u. **Offerte Nr. 908 an Rudolf Mosse Berlin, Schönhauser Allee 144.**

Guteingeführtes **Baugesch. m. Sägewerk** (auch getrennt) von zwei jg. Technif. bald zu U. gef. Anzahlung 20—25 Tsd. Geil. Angebote u. O 149 an d. Exped. d. „Boten“.

Wirtschaften, 10—50 Morgen, zu kaufen gef. Ans. in jed. Höhe. Angeb. mit Preisang. an Gude, Breslau, Schiedwerder Straße 48.

Landwirtschaft, 24 Morg. Acker u. Wiese (16 Morg. am Haus), gut Invent., massiv. Bohlen-, elektr. L., Nähe Rüdow-Landesgut, ist umständl. mit voller Ernte sofort zu verkaufen, 20 000 Mt. Anzahlung erforderlich. Näheres durch den Bestzer **Otto Hofmann, Klein-Wallersdorf** bei Vollenhain i. Schles.

Zigarren-Spezial-Geschäft

in bevorzugter Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter KP 34 an die Agentur des Berliner Tageblatt, Guben.

Leinen = Versandgeschäft, Schnittwaren = oder Weiß = und = Wollwarengeschäft = von Selbstkäufer zu kaufen gesucht.

Offerten unter M 213 an die Exp. des „Vote“ erbeten.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe läuft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schmiednicher Stadtgr. 16, Tel. 6399.

Wohnhaus

in ruh. klein. Städtchen, massiv gebaut, Flachdach, elektr. Licht u. Wasser im Hause, mit schönem Obstgarten, vorn und hinten Zufuhr, zu verkaufen. Angebote unter D 161 an d. Expedition des „Vote“ erb.

Garten m. landwirtsch., gutes Geschäft, bei hoher Amohlung zu kaufen gef. Ehrenberg, Straßberg, P. Messersd., Nr. Lauban

Einmännchenhaus

von Privat für Privat in Krummhübel, Tannicht od. Quereiffen baldigt zu ff. gesucht. Offert. u. F 140 an d. Exped. d. „Vote“.

Kleines Wohn- oder Geschäftshaus

mit Obst- u. Gemüsegarten zu kaufen gesucht. Offerten an M. Baum, Döbern N.-L., erbeten.

Landhaus,

auch Garkoch, mit Obst- und Gemüsegarten und einigen Morgen Land, zu verkaufen gesucht. Offerten unter V 155 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Verkaufe mein in Dufsdorf bei Lahn gelegenes Landhaus,

Stube, Küche, 2 Kamm., groß. Boden, Stall, Kell., Wasserleitung, elektr. Licht im Bau, Gemüsegart. mit Obstbäumen. Das Haus ist sof. zu beziehen. Näh. Alfred Wierdon, Lahn.

Villa

von 6 und mehr Zimmern zu kaufen gesucht in Hirschberg od. näherer Umgebung. Offerten unt. B 159 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Suche eine Landwirtschaft,

30-50 Morg., mit guten Gebäuden, Anzahlg. nach Belieben. Angebote unt. U 153 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Neuere Villa,

Umgegend Hirschberg oder Zannowitz, i. schön. Lage, evtl. mit 2 Wohn. v. 4-5 Zimmern und groß. Obst- und Gemüsegarten, zum 1. April n. J. beziehbar, zu kaufen gesucht. Valdivia Angebote unter P A an die Geschäftsstelle des Wochenblattes in Friedland, Bez. Breslau, erbet.

Besseres Logierhaus oder Villa,

nicht unt. 15 Zimm., i. gr. Lage, beste Lage, bei Aus. von 15-20 000 Mk. zu kaufen gesucht. Offert. unt. B S 1239 an Rudolf Woffe, Rattowitz.

Kaufe Villa

i. Hirschb. od. Schretberg. Angebote erbit. G. Otto, Breslau, Neudorf, Str. 44

Geschäft, kleines, Schreibwaren od. andere Bekleidungsartikel,

in lebhaft. Gebirgsorte zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisangabe unt. Ch III A 361 an Rudolf Woffe, Berlin W., Hirschberg-Strasse Nr. 25/26.

Kaufe Besetzung

v. 50-60 Morg., Anzahl. 25 000 Mark. Verkauft Landhaus mit 1 Stube, Keller, 1 Morgen Garten, geeignet für Invaliden, Schuhmacher, Schneider, Ang. 2500 Mark. Karl Salm, Vertheisdorf, Krö. Landeshut i. Schles.

Gasthof-Verkauf.

Im Kreise Piesnitz ein schöner, flott i. Betriebe befindlicher Stadthof mit Ausschmückung, Saal, zweimal Tanz i. d. Woche, Nebenniete ca. 6000 Mk., Familienverhältn. halber sofort zu verkaufen. Prs. 220 000 Mk., Ana. 70 000 Mk. Eine glanz. Existenz. Näh. Kust. erteilt gegen Rückporto Hugo Selin, D a i n i. N., „Auhleben“.

Kaufe Grundstück

m. 5-8 P. S. Wasserkrast od. H. Mühle, al. w. Geg. Ang. m. Preis u. A Z 200 postlagernd Götlich erbet.

Sägewerk

mit 1 bis 3 Vollgattern u. Nebenmaschinen, in waldricher Gegend, Schlesien oder Lausitz gelegen, wird von Christl. Kapitalkräftig. Selbstkäufer und Holzschmied sofort zu kaufen oder pachten gesucht. Für Vermittlung wird Prob. gesucht. Ausf. Angebote unter W 200 an die Exp. des „Vote“ erbeten.

Ein gutgebautes Haus mit Garten

in Landesgut mit 3 Stub. und bald beziehbar, Preis 12 000 Mk., und Haus mit Garten 1 Stb. v. Landesgut, mass., mit 2 Stuben, sofort zu beziehen, Preis 6000 Mk., bald zu verkf. Ausf. ert. W. Schubert, Landesgut, Mählfstraße 4.

Freundl. kleines Landhaus mit Garten lacht Erlise,

Hain i. Riesengeb., Försterei.

Geschäftshaus mit Hinterhaus

in Landesgut Schles., Friedr.straße 4, in bester Geschäftslage, mit leerer Wohnung, i. d. billig. Preis v. Mk. 31.500 bei 5-10 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näher. u. „S“ postl. Lehmannswasser b. Waldenburg Schl.

Verkaufe — verlausche melnen gutgeh., neu gebauten Straßengasthof m. 12 Morg. anl. Feld, i. Rsgb. gelegen, voll. leh. u. fot. Invent. Anzahlung 12 000-15 000 Mk. Off. unt. P 218 a. d. „Vote“.



Ein Transp. schöne Ferkel u. Läuerschweine steht billig zum Verkauf bei Franz Bondke, Hirschberg, Auenstrasse 9.

Ferkel

hat abzugeben Vorwerk Spiller.

Verkaufe evtl. verlausche tragende Kalbe auf Zucht od. Zugochsen. Sand 23.

Deutscher Schäferhund,

2 Mon. alt, dunkelwollig, ff. Stehohren und rasserein, zu vl. Sand 38.

Ein schwarzer Massenhund und ein eiferner Baum steht zum Verkauf Quereiffen Nr. 43.

Verkaufe weiße Milchziege

Wernersdorf, Freundl. Hain.

Ein Ziegenlämmchen zu verkaufen

Verisdorf Nr. 130.

Ein Lamm und ein Ziegenlamm ist zu verkf. Petersdorf 200.

Verkaufe 4 Stück dies-jährige, harte Zucht-Erten,

Milchziegen, jg. Böcke und Ziegenlämmer, v. 12 Stück die Auswahl. Bärndorf i. R. Nr. 86.

Belgische Riesenhäsin,

gute Mutter, einmal geworfen, sofort zu verkauf. Verisdorf Nr. 156b.

Junge Kaminden

zu verkaufen bei Piesch, Wernsdorfer Strasse 16.

Die Austrägerstelle

für

Schuldan-Boherstein

ist ab 1. Oktbr. neu zu belegen.

Meldungen baldigt an d. Exped. des „Vote“ erb.

Elektrromonteuere

Bel gutem Lohn und dauernder Beschäftigung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Wilhelm Parke, elektrotechnisches Büro und Reparaturwerkstatt, Wernsdorf u. Kynast, Wernsdorferstrasse 30a.

Vertreter

für erstklassiges Unternehmen gesucht; auch für Kriegsverletzte und Damen geeignet. Mädelos großer Gewinn. Interessenten, die über ein Betriebskapital von ca. Mk. 1000.— verfügen, wollen sich Sonntag, den 7. September von 9-1 Uhr an Herrn Frömmer, „Hotel Drei Berge“ wenden.

Mehrere Platzarbeiter

auf dem Sägewerk, für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn stellt sofort ein

Julius Exner,

Dampfzügewerk, Petersdorf i. Nsgb.

Höchst lohnende Existenz

oder Nebenverdienst bietet sich Damen und Herren, welche mit Privatlandwirtschaft betüchtigt sind. Auch für Kassierer von Versicherungen usw. geeignet. Offerten unter B H 6282 an Rudolf Woffe, Breslau.

Kavallerie-Sergeant (verb., 38 J. alt, 1 Kind) sucht Stell. als herrschaftl. Kutsch, Portier od. Hausmeister, gute Zeugn. vorhanden, bald oder später. Offerten unter H 165 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Hausdiener,

d. mählen L. v. 15. September d. J. ab gesucht. Bergshotel Wilhelmshöhe bei Petersdorf i. R.

Eine Kolonne tüchtige Bruchsteinmaurer

bald gesucht von W. Dittmann, Maurer- u. Zimmermeister, Lahn.

Junger Arbeiter

zur Landwirtschaft wird sofort gesucht, selbstig. muß auch mit Pferden Bescheid wissen.

Alfred Blümel, Wernsdorf, Salzgaße 19

2 tüchtige Schuhmachergesellen

für neue Arbeit sucht sel. Wilhelm Frommhold, Schuhgeschäft, Ober-Kauffung a. d. R.

2 tücht. Tischergesellen

steht bald ein, dauernde Arbeit. D. Uiber, Tischlerei mit Kraftbetrieb, Greiffenthal, Post Döhrten

Suche zum baldigen Antritt einen lebigen, tücht., unverlässigen
Schweizer
mit guten Zeugnissen.
Reichel,
Obertuschow, Boveruffersdorf, Kreis Hirschberg.

Maurer
zum bald. Antritt gesucht.
Karl Engelhard,
Baugeschäft, Hirschberg.

Einen Burschen
zur Landwirtschaft, der m. Pferden umzugehen verst., sucht Buhl, Kohltsch.

Zweiter Hausdiener
wird für 15. Sept. gesucht.
Sanatorium Dr. Wilhelm Schreiberhan.

Leinfürsorge
kann sofort antreten.
Buchdruckerei O. Döb,
Bahnhofstr. 10/11.

landwirtsch. Arbeiter
sucht bald Julius Weise,
Grommenau Nr. 3.

Suche z. sof. Antr. einen
Kutscher
für Landwirtschaft.
Friedrich, Jannowitz Nfg.
Nr. 114.

2 nette
Schuhmädchengesellen
sofort gesucht.
B. Winter, Friedeberg
am Queis.

Einen **Pferdeburschen,**
ein **Dienstmädchen**
in Landwirtschaft für sof. gesucht.
Hoffmann, Radmannsd.,
Kreis Löwenberg.

Tüchtig. Schneidergehilfen
sucht per sofort
O. Stief, Schützenstr. 24a.

Junger, kräft. Bursche,
17 Jahre, vom Lande, sucht
zum 1. Oktober Stellung als
Kutscher für leichtes Fuhrwerk
oder auch als Haushälter für
Gehaltsangabe und Geschäft.
Älteres Buchwald i. R. Nr. 26.

Wegen Verheiratung m.
Mädchen suche i. 1. Okt.
unverlässige,
einfache Stütze
oder **besseres Mädchen**
mit Kochkenntnissen. Mel-
bungen mit Gehaltsangabe
erbitte
Frau Weigandstrat
Dr. Stoermer, Berlin NW.
Altmoabit 21.

Ein anständiges, kräftiges,
sauberes, ehrliches
Mädchen
für Gast- und Landwirtschaft
wird zum 1. Oktober gesucht
Frau Anna Schön,
Gerichtskretsch. Ludwigsdorf
bei Aitkennitz.

Ein ordentliches
Mädchen
zur häuslichen und landwirt-
schaftlichen Arbeit sucht für
Neujahr 1920
Frau Fleischermstr. Hoppe
Berthelsdorf Krs. Hirschberg.

Ordentliches, freundliches
Mädchen,
14—17 Jahre, als zweites
sucht per 15. 9. oder 1. 10.
Frau Kaufm. Chaluppa,
Schmiedeberg i. N.

Gewandtes Mädchen
für Küche- u. Hausarbeit
sucht zum 1. Oktober cr.
Fenslin Auenheim,
Wolfschan im Riesengeb.

Anständ., solides **Fräulein**
als Stütze für bürgerlichen
Haushalt mit vollem Familien-
anschluss p. 1. Okt. d. J. gesucht.
Dienstmädchen vorhanden.
Offert. erbitte mit Zeugniss-
abschriften und Bild unter
E. 117 an die Expedition
des „Boten“.

Tüchtiges Mädchen
gesucht für Warmbrunn.
Sertwig,
Gartenstraße Nr. 10.

Stubenmädchen
zum 1. 10. d. J. gesucht.
Haus D. Dora,
Bad Hirschberg.

Se gute Stell. sucht bald
Köchinnen, Stützen, Jungfern
Stuben-, Haus-, Küchen- und
Alleinmädchen.
Frau Elisabeth Mücke,
Breslau I, Ring Nr. 45,
neben dem Kino.
Zeugn. bitte bald einzusenden

Zum 1., ev. 15. Oktbr.,
nach Wittenberge, Bezirk
Potsdam, für kl. kinderl.
Haushalt ein im Kochen
und aller Hausarbeit
gründl. erfahr., anständ.
Mädchen

gesucht. Angenehme Stllg.
Verwerb. u. Zeugnissabschr.
erb. an Frau Elsa Stein,
i. St. Meersburg, Bodens-
see, postlagernd.

Zum 1. Oktober suche weg-
Vorheiratung melner langjäh.
Köchin in Villenhaushalt bei
gutem Lohn

Köchin,
die neben anderem Mädchen
einen Teil der Hausarbeit
übernimmt, oder besseres, zu-
verlässiges Mädchen, welches
bei einigen Vorkenntnissen
Talent und Lust zum Kochen
hat. Angebote mit Zeugniss.
an Frau von Jordan,
Hirschsdorf bei Warmbrunn,
Tannenberg 14.

In unserem
Zweizwerk Tschirne,
Kr. Bunsau, finden noch
eine größere Anzahl

Männer u. Frauen
dauernde Beschäftigung.
Aktiengesellschaft Sturm.

Kräftiges, gewandtes
Mädchen
für Küche und Haushalt
gesucht per 1. Oktober cr.
Photogr. F. Rietschmann,
Bahnhofstraße 16.

Ein anständig. **Mädchen**
für den Haushalt per bald
oder 1. Oktober gesucht.
„Deutsche Reichshalle“,
Erdmannsdorf.
Dasselbst ein achteiliger
Kantinenstall verkäuflich.

Stütze
für einfach. bürgerl.
Haush., in Küche u.
Hauswirtschaft erw.,
v. sofort gesucht nach
Löwenberg i. Schl.
Gustav Seifert,
Kaufmann.

Anständig., solib. Mädchen
sucht Stellung z. Bedien.
der Gäste in besser. Lokal
oder Café. Offert. unter
H 250 postlagernd Warm-
brunn i. Nsgb. erbeten.

Tüchtiges Hausmädchen
für 1. Oktober gesucht,
welches auch Gäste be-
dienen muß.
Hotel „Agnetenhof“,
Agnetenhof.

Ein ordentl., unverlässiges
Mädchen
sucht zum 1. Oktober cr.
Frau Wäckerstr. Welker,
Warmbrunn.

Suche zum 1. 10. 1919
jung. Mädchen i. Alles.
Fr. Auf, Jannowitz Nfg.,
Haus Nr. 4.

Besseres, junges
Mädchen,
21 Jahre, a. Norddeutsch-
land, sucht Stellung als
Stütze,
am liebst. in Fam.-Anschl.
Gute Zeugnisse vorband.
Gehalt und Forderungen
nach Uebereinkunft. Off.
höflichst erbeten an
G. Bayer,
Neu-Salzbrunn Nr. 45.

Tücht. Zimmermädchen
sofort gesucht.
„Preussischer Hof“,
Promenade 12a.

2 nette, jüngere Mädchen,
18 u. 24 J., w. d. Bel. m.
ebens. herr. aus gt. Fam.
Beding. gr., schlau u. gut-
mütig. Charakter, zw. pät.
Selbst. Off. T 197 Vote.

Ein **Dienstmädchen**
für bald oder 1. Oktober
gesucht.
Fran Kaufmann Verich,
Warmbrunn,
Biethenstraße Nr. 9.

Ehrliches Mädchen
zum 2. Oktober zur häus-
lichen Arbeit gesucht.
Eust. Pöhnd, Kürschner-
meister,
Bad Warmbrunn.

Gesucht zuberl., anständ.
zweites Hausmädchen
für 15. Sept. od. 1. Oktbr.
Pension von Frau
Berlin-Wilmersdorf,
Umlandstraße 90.

Stütze od. Alleinmädch.
im Koch. u. Hausarb. erw.,
w. v. ält., christl. Ehep.
nach Berlin z. 1. Okt. gef.
Melb. m. Zeugnissabschr.
u. Photo unter G 186 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Tüchtige Kontoristin,
perfekt in Stenographie
und Schreibmaschine, zum
sofortigen Antritt gesucht.
Offerten unter J 188 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gewandte
Stenotypistin,
keine Anfängerin,
für bald oder 1. Oktober
bei hohem Gehalt gesucht.
Angebote unter B 203
an d. Exped. d. „Boten“.

Ich suche ein ordentliches
Dienstmädchen
für einen besseren Haush.
Gute Verpflegung u. an-
genehmer Dienst zugesich.
Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Fabrikbesitzer Berl,
Berlin-Tempelhof,
Berliner Straße Nr. 62.

Ein **Mädchen**
für Zimmer- und Haus-
arbeiten sucht per 15. 9.
Hotel „Preussischer Hof“,
Krummhübel.

Anständiges, jüngeres
Mädchen
zu leichter Hausarbeit gef.
Gute Behandlung,
angenehme Stellung.
Fr. Revierförst. Wittwer,
Schreibensdorf i. N.

Jüngeres Mädchen
zu aller Arbeit, welches
auch melken kann, v. bald
oder 1. Oktober gesucht.
Herrmann, Bahnhofstr. 47

Junges, ordentliches
Mädchen
für den Haushalt sucht
Osar Schubert,
Löwenberg in Schleifen,
Goldberger Str. 152.

Älteres, erfahreneres
Mädchen
sucht W. Schults, Bahnhof-
straße Nr. 67.

Suche zum 1. Oktober
ätiere, zuverlässiges
Mädchen für Alles.
Tierarzt, Hof,
Schönau an der Kaskbach.

Ehrliches, anständiges
Mädchen
sucht zum 1. Okt. od. früh.
Frau Koch, Langstr. 14.

Mädchen,
16—18 Jahre, für leichte
Hausarbeit sof. od. 1. 10.
gesucht von
Kieseler, Warmbrunn,
Neue Gasse Nr. 5a.

Anständig. kath. Mädch.
19 J., sucht Stell. z. 1. 10.
in besserem Landhaushalt,
ev. auch zu Kindern. Gute
Kost u. Bedandl. Beding.
Offert. mit Gehaltsangabe
unter C K 38 postlagernd
Falkenhain, Kr. Schönau
an der Kaskbach erbeten.

Kontoristin,
Lyceums- u. Handelskaut-
bildg., ca. 3 J. tätig gew.,
sucht 1. 10. cr., ev. früher,
Stell. in Büro od. ähnl.
Offerten unter L 190 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Erfahrens einf. Stütze
für Berlin-Friedenau
gesucht für zwei Damen,
gute, ruhige Stelle,
zum 15. Sept. od. 1. Okt.
Offerten erb. Fr. Herbst,
Scholzberg, Berlin-Südost.

Fleißiges Mädchen
für Garten- u. Hausarbeit
bei hohem Lohn und gut.
Behdl. gef. Billa Schade,
a. d. Kräftl., Berlin-Südost.

Junges, kräftig. Mädchen
sucht Stell. zu einz. Ehep.
Offerten unter E 184 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für 15. 9. od. 1. 10.
ein tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus.
Frau Kunisch, Schmiede-
berg, Hotel „Preuss. Hof“.

Suche ein **Mädchen**
für Haus- und Landwirt-
schaft für sofort.
Friedrich, Jannowitz Nfg.
Nr. 114.

Einfache Stütze,
welche gut bürgerl. Kocht,
bei gut. Gehalt u. Famil-
anschl. zum 1. 10. gesucht
(Mädchen vorhanden).
Frau E. Schmidt,
Mühle Bad Warmbrunn.

Fräulein
sucht bald Stellung als
Wirtschafterin od. Stütze
(event. zu Kindern).
Angebote unter C 204 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ordentliches Mädchen
für alle Arbeiten für bald
oder später gesucht.
„Lustschule“,
Rauerswaldau i. Rieseng.

Suche zum 1. Oktober cr. zuverlässige Köchin
mit Hausarb. od. Stütze. Arb. Haush., 2 Personen. Fr. General v. Beauvillien, Birschberg, Postlestraße Nr. 6.

Suche zum 1. 10. nach Betschdorf bei Birschberg tüchtiges Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, das die Küche oder die Stütze versteht.

Frei Frau von Gregory,
1. St. Klein-Rosen bei Groß-Rosen Kreis Striegan i. Schlf.

Suche zum 1. 10. d. J. zur Führung eine frauenlosen Haushalts bei zwei Schulknaben ein tücht. Mädchen
oder alleinsteh. Witwe. Scholz, Genb.-Wachmstr. in Wumendorf, Post Mittenbis i. Mab.

Durchaus erfahrenes
Mädchen

oder einfache Stütze, mit Kochkenntnis, welche häusliche Arbeiten mit verrichten muss (zweites Mädchen und Wäsche vorhanden), per 1. Oktober gesucht. Offert. möglichst mit Bild und Angabe der Lohnansprüche an
Frau Clara Donath, Görlitz, Berliner Strasse 41, erbeten

Servierfräul.
24 Jahre, sucht 1. Oktober Stellung in nur besserem Restaurant oder Café und Konditorei als Bedienungsfraulein oder ans Büfett. Werte Offerten unter A H postlagernd Krummhübel i. Riesengeb.

Nach Berlin
von kinderlosem Ehepaar junges, sauberes, ehrliches
Mädchen
z. 1. Oktbr., evtl. früh, ges. Etwas kochen erwünscht, jedoch ohne Wäsche.
E. Linde, Charlottenburg, Suarezstrasse 5.

Eine Bedienung
wird gesucht für 2 Stunden täglich. **Wilhelmstr. 73, 1.**
Z. 1. 10. 19 od. sof. sucht
tüchtiges Mädchen
l. Alles. (3 Pers., Coat.-Hsg.)
Frau Bock, Charlottenburg, Dahlmannstr. 9.

Gut empfohlenes Dienstmädchen
Hadet sofort oder 1. Oktb. Stellung. **Bahnhofstr. 69 II.**
ein ehrliches, sauberes
Dienstmädchen
wird für sofort gesucht. Zu erfragen bei **G. Moritz, Franzstraße 14 a.**

Ordentlich, tüchtiges
Mädchen
für Landhaus bei gutem Lohn per 1. Oktober gesucht. Gute Behandlung und Verpflegung zugesichert.

Parpath, Waidmannslust
bel Berlin, Eubertusstraße 12.

Stütze
sofort oder später bei hohem Gehalt gesucht. Angebote an
Simon, Hotel Kaiserhof, Görlitz.

Junges Mädchen
sucht 1. 11. 19 Stellung in Oberförsterei, wo selb. sich im Kochen vervollkomm. kann. Möglichst in Rheingegend. Off. unter O 215 an den Boten.

Anständig. Fräulein
sucht Stellung z. Bedienen der Gäste für sofort, am liebsten in Birschberg. Angebote unter H 209 an den Boten erbeten.

Mädchen
Heilig und ordentlich, das auch kochen kann, verlangt bei gutem Lohn für mittleren Haushalt
Kleker, Prokurist, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 61.

Wirtschafterin gesucht.
Bescheidl., saub. und durchaus ehrl. Frau wird zur Führ. eines kleinen Haushaltes (Försterei) a. Land in Grasn. Glöb ges. Meld. mit begl. Zeugnisabschr. unt. K 211 a. d. „Boten“ erb.

Einzelne Dame sucht Wohnung
in Warmbrunn od. Umg., 2 od. 3 Zimm. nebst Küche, für bald oder später.
Ang. an Frau B. Klose, Waldenburg i. Sächs., Hermannsplatz Nr. 5, III.

Etagenwohnung oder Villa von 6—8 Zimm.
zu mieten gesucht, mögl. bald, in Birschberg oder näherer Umgebung. Offerten unter A 158 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

6. Bezirksturnfest des Zackenbezirks
in Warmbrunn
am Sonntag, den 7. September 1919,
9 1/2 Uhr: Beginn des Wettturnens,
1 1/2 Uhr: Antreten am „Welchen Hofe“ zum Ausmarsch nach dem Turnplatz.
Hierauf: Freilübungen, Geräteturnen, Turnen der Frauenabteilungen, Sondervorführungen, Spiele.
Abends 6 Uhr: Siegerverleihung.
Hierauf: Einmarsch nach dem Vereinslokal, das selbst Ball für Vereinsmitglieder und eingeladene Gäste.
Eintritt auf den Festplatz 25 Pf.
Der Vorstand des Turnvereins Warmbrunn.

Möbliertes Zimmer
mit Pension
a. 1. 10. für Fräulein gef.
M. Schulz, Bahnhofstraße Nr. 67.

5—7-Zimmer-Wohnung
zu mieten
oder solches Landhaus zu kaufen gesucht.
Ort: Warmbrunn, Adalb. Krebs, Biersdorf.

Fräulein, tagsüber im Beruf, sucht best., möbliert. Zimm., Nähe Langstraße. Offerten erbeten an Fräulein Runge, abzugeben im „Boten“.

Bess möbliert. Zimmer
(separat), Nähe Markt, v. junger Dame gesucht. Offerten erbeten an Fräulein Werner, abzugeben Exp. d. Boten.

Möbliertes Zimmer
m. Klavier, Nähe Waldsee-Kaserne, für sof. gesucht. Angeb. Karl Deide, Oberjäger-Waldhornstr., abzug. Exped. des „Boten“.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. Angebote unter G 208 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Fräulein sucht bald **große Stube mit Kochofen** in besserem Hause. Offerten unter V 221 an den Boten.

Ein Knabe od. Mädchen,
das die hiesige Schule besucht, findet in gebildeter Familie liebevolle Aufn. und gute Verpflegung. Offerten unter F 185 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für meine Tochter, 20 Jahre alt, welche sich noch einige Zeit hier aufhalten möchte.

Freundliche Pension.
Gefl. Off. mit Preis u. P 194 an den „Boten“.

Lagerräume,
hell und trocken, ebenso Keller in Birschberg für 1. 10. evtl. 1. 11. d. J. sofort zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Offert. mit Größenangabe u. L 212 an den Boten erbeten.



Sport-Verein Hirschberg 1919.
Monats-Versammlung
Sonnabend, den 6. Septbr. 1919, abends 8 Uhr
Hotel „Deutsches Haus“.
Vollzähliges und pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich. Gäste herzlich willkommen. U. a. erfolgt Ausgabe der Spielkleidung.
Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein Hirschberg

Schauturnen
am Sonntag, 7. Septbr., nachmitt. 3 Uhr
auf dem **Kavallerberge.**

3.00 Freilübungen.	4.00 Redkriege.
3.15 Riegenturnen der Männer, Frauen- u. Zögling-Abteilungen	4.15 Sonder-Vorführung der Mädchen- u. Frauenabtl.
	4.25 Speerwerfen.
	4.35 Faustball-Wettbewerb M.-T.-V. Schmiedeberg gegen M.-T.-V. Hirschberg.

Während des Turnens Konzert der Jägerkapelle.
Früh 9 Uhr: **Volkstümlich. Vereinswettkampf.**
Abends 8 Uhr: **Tanzabend** im Kunst- und Vereinshaus.
Der Turnrat.

Sonntag, den 7. September, nachm. 1.50 Uhr:
Erstklassiges Fußball-Wettbewerb
auf dem **Föllner-Turnplatz** am **Föllner-Platz.**
S.-C. „Union“, Görlitz, 1. Mannschaft
gegen
Warmbrunner Sportverein, 1. Mannschaft.

Empf. meine reichhaltige Frühstückskarte in kalten und warmen Speisen.

Café Monopol
mit
Frühstücks-Stuben
Wilhelmstraße 55.

Heute Sonnabend und
— morgen Sonntag: —
Künstler-Konzert
— ausgeführt —
v. Mitgliedern d. Musikkorps
— Jäger-Bataillon Nr. 5. —
Es ladet ergebenst ein
Karl Pohl.

Täglich
Raschen Mohn- und Streuselkuchen.



Sonntag, den 7. d. M.,
nachmittags 4 1/2 Uhr:
Versammlung.
Zahlreich. Erscheu. erw.
Der Vorstand.

**Militär-Verein
Straupitz**

hält Sonntag, 7. Sept.,
ein Preis-Lagerschießen
ab, wozu Schießliebhaber
freudl. einlad. werden.
Schießplatz wie früher
hinterm Kretscham.
Bollebesichtigung d. Stelle.
Der Vorstand.



K.-Z.-V.

Sonntag,
d. 7. 9. 19:
Ausflug
nach dem
Gasthof &

Waldhause. Treffpunkt a.
dem Platz vor d. Wald-
seesäferne. Abmarsch pft.
9 Uhr. Um zahlr. Ersch.
erwacht der Vorstand.

Werkmeister-Bezirksverein
— Hirschberg —
Sonnabend, d. 6. Sept.,
abends 8 Uhr

Mon.-Versammlung
im Gasthof z. Kynast
fernstehende Koll. werden
eingeladen. Der Vorstand.

Kurtheater

Warmbrunn.
Freitag, den 5. September,
abends 7 Uhr,
Abend zum Vorteil des
hiesigen Spieltheaters

Alfred Ganzer.
Zum 1. Mal:
Eselei.

Auspiel in 3 Akten v. Kästler.
— Schauspielpreise. —
Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, den 7. Septbr.,
nachm. 3 1/2 Uhr:
Nachmittags - Fremden-
Vorstellung
**Das Märchen vom
Heiligenwald.**

Auspiel in 3 Akten von
Gahn und Sander.
Breite d. M.: 3.—, 2,50,
1,50, 0,75, 0,50 A.
Abends 7 Uhr
zum zweiten Male:
Die Dollarprinzessin.

Oberste in 3 Akten von
Leo Fall.
Frei: Robis Galgo
als Gast.
— Operettenpreise. —
Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Talbahnverbindung nach allen
Richtungen.

Wiener Café.
Täglich Auftreten der
Drei Girardi's

Wiener Liedersängerinnen.
Dazu die
Kapelle Sametschek.

Sonntag, den 7. September:
Feiner Kavalierr-Ball.

Um gütigen Besuch bittet ergebenst
W. Thormann.

Apollo-Saal.

Sonnabend, den 6. September 1919:

Großes Vereins-Kränzchen
Gäste willkommen. Das Komitee.

Krummhübel i. N. „Deutsches Haus“.
Sonntag, den 7. Septbr.

Grosser Tanz,
Beginn nachmittags 5 Uhr.

Flotte Musik. ff. Bohnenkaffee m. feibstgeb. Kuchen.
Es ladet recht freundlich ein **W. Klüber.**

„Hotel Zillerthal“.

Sonntag, den 7. September 1919:
Großer

verkehrter Ball.
Damen engagieren die Herren!
Tabellelose Musik. — Unter Parkettsaal. — Anfang
nachmittags 4 Uhr. — Es ladet freundlichst ein
Hermann Wahsner.

Rückers Gasthaus, Ludwigsdorf i. R.
Morgen
Sonntag:
Anfang nachmittags 5 Uhr. Es ladet freundlichst ein
Frau Rücker.

**Gasthof
„Zur Riesengebirgsbahn“**

Dittersbach städt.
Sonntag, den 7. September:

Grosse Einweihungsfeier mit Tanz.
Anfang 8 Uhr. Gute Speisen und Getränke. Gute
Musik.
Es laden ergebenst ein
der neue Wirt Hans Gräfer und Frau.

Gerichtskretscham, im Riesengebirge.

Sonntag, den 7. d. Mts.:
Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Empfehle ferner meine **Weinstuben.** Stofie Bedienung.
Um gütigen Zuspruch bittet **Paul Krause.**
Parkettsaal. **Erstklassige Musik.**

Achtung! Achtung!

Gasthof Goldener Anker,
Mauer am Bober.

Ein Karussell auf kurze Zeit gelandet.
Es ladet ergebenst ein

Berliner Hof.

Sonnabend, den 6. September:
Gr. Vereinskranzchen.
Anfang 8 Uhr.
Gäste willkommen.

„banges Haus“.
Sonnabend, 6. Septemb.:
Gr. Familienkränzchen.
Anfang abends 7 Uhr.
Neueste Schlager.
Das Komitee.

Gasthof z. Felsen

Heute Tanz.
Kakao — Bohnenkaffee
Streuselkuchen.
Raupach.

„Reichsgarten“,

Straupitz.
Sonnabend, d. 6. Septbr.:

Großer Ball.
Beginn 8 Uhr.
Gäste sind willkommen.
Das Komitee.

Kurhaus

Warmbrunn.
Sonnabend, d. 6. Sept.,
nachmittags 4 Uhr:

Gross. Militärkonzert,
ausgeführt von d. Musik-
komp. des Reichswehr-
Näher-Bataillons Nr. 5.

Nordpol

Kernsdorf u. K.
Morgen **TANZ**
Sonntag
bei gutbesetztem Orchester.

Gerichtskretscham

Nieder-Giersdorf i. R.
Empfehle

meine Lokalitäten,
gutgepflegte Weine u.
diverse Biere.

Flotte Bedienung.
Sonntag, 7. September:
Grosse Ballmusik.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Paul Krause.

Gasthof „zur Krone“,

Berbisdorf.
Morg. Sonntag, 7. Sept.:

Grosse Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein
Hilfsk.

Gasth. z. Heinrichsburg,

Märzdorf.
Sonntag, den 7. Septbr.:

Große Tanzmusik.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.
ff. Kaffee und Gebäd.
Es laden freundlichst ein
Menzel und Frau.

Gerichtskr. Seinsdorf.

Sonntag, den 7. Septbr.:

Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
G. Sierbenhaar.

Waldschlösschen, Hain.

Morg. Sonntag ladet aus
Tanzmusik
freundl. ein G. Menzel.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.

„Schneehöfen“,

Seiderl im Riesengeb.
Sonntag, den 7. Septbr.:

Feiner Kavalierr-Ball.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.
Es laden ganz ergeben. ein
H. Breitenborn u. Frau.

„bultswänke“,

Kaiserswaldau i. R.
Sonntag, den 7. Septbr.:

Gr. Tanzkränzchen.

Hotel

Waldhaus Weimar

Brückenberg
Sonntag, 7. Septbr.,
ab 7 Uhr:

Flotter TANZ.
Gute Speisen
und Getränke.

Reichsgraf, Voigtsdorf.

Sonntag, den 7. Septbr.:

Grosser Tanz.
Es ladet freundlichst ein
Paul Müller.

Kretscham Riemendorf.

Sonntag, den 7. Septbr.:

Tanz
bei gutbesetzt. Streichmus.
Es laden ergebenst ein
G. Gremble und Frau.

Kretscham Steinhäuser.

Morgen Sonntag lad. zur
Erntekirmes
bei gutbesetztem Orchester
freundlichst ein
G. Urban und Frau.

Anfang nachmittags 4 U.
Für reichlich hausbadenen
Kuchen und Bohnenkaffee
ist bestens gesorgt. D. D.

Brauerei Birngrütz.

Sonntag, den 7. Septbr. er.:

Sommernachts-Ball.
Anfang 4 Uhr.
Pfannkuchen - Polonaise.
**Bengalische
Gartenbeleuchtung!**

Gerichtskretscham

Seiferschau.
Sonntag, den 7. September er.:

Große Tanzmusik,
wozu freundlichst einladen
Herm. Schröter u. Frau.
Gut besetztes Orchester.
Anfang 5 Uhr.

Selbstgebanter Tabak.

Seine Ernte und Verarbeitung zum Hausgebrauch.
 In dem Buche: **Der Tabakbau in der Heimat.** Eine kurze Anleitung über Anbau und Verarbeitung des Tabakes im Hause. Von **Deonomierat Hoffmann, Landesstabakbauachverständiger** sind genaue Angaben enthalten über Boden, Fruchtfolge, Düngung, Bodenbearbeitung, Ausspflanzungen, Ausbessern, Hacken, Häufeln, Schädlingsbekämpfung, Entgipfeln oder Köpfen, Ausgeizen, Reife, Ernte, Verarbeitung, sowie 2 Abbildungen geschnittener Blätter zum Zigarettenwickeln. Preis d. Buches geg. Voreinsendung v. Mk. 1.— Nachn. Mk. 1.25. **JoJ. C. Huber's Verlag, Dieffen** vor München, Postfach 2111 München 5666

Breslauer Creditbank

Zweigstelle Landeshut, Flügelstr. Nr. 1.

Verwalter: Kaufmann Arthur Schmidt } Landeshut.
Kaufmann Armand Finke }

Ausführung sämtlicher bankmäßiger Geschäfte
Gewährung von Darlehen, Diskontierung von Wechseln etc.

**Sparkasse (Verzinsung 4—5 %/o,
je nach Kündigung)**

Eröffnung 1. Sept. 1919.

R. Gutschke, Breslau

**Zigarren-
und Zigaretten-Spezial-Geschäfte
und Versandhaus!**

Fernruf Nr. 9015

Telegr.-Adr.: Zigaretten

Filiale: Leasingstrasse 25
Ecke Klosterstrasse

Hauptgeschäft: Sternstrasse 6—8

Filiale: Waterloostrasse 9

am Gneisenauplatz
am Waterlooplatz

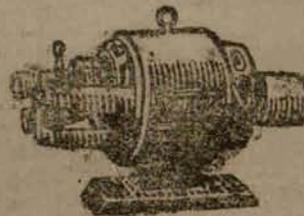
**Grosse Auswahl
in Zigarren und Zigaretten
zu äusserst billigen Preisen.**

Für Gastwirte, Kantinen etc. anerkannt billigste
Bezugsquelle. Abgabe von jedem Quantum.

Elektrische

Licht- u. Kraft-Anlagen

für Industrie und Landwirtschaft sowie
für sämtliche ins Fach schlagenden
Reparaturen bei schneller u. preiswerter
Ausführung empfehlen sich



Müller & Kieslich elektrotechnisches
Installations-Geschäft

Gunnaredorf i. R., am Bahnhof Rosenau. Tel. Hirschberg 343.

Schwitzer

ausgeschnitten, mit kurzem Arm.

Schwitzer

mit Umiegekragen und langem Arm.

Schwitzer

mit hohem Kragen.

Schwitzeranzüge

Schwitzerhosen

Schwitzerärmel

Strumpfwaren- und Wollhaus

Oscar Böttcher

Schildauerstrasse 8.

Strumpfstrikerie.

Nähmaschinen

erstes deutsches Fabrikat
auch in **Verzenkmöbel** lieferbar

Fahrrad-Decken u. Schläuche

in großer Auswahl billigst

Elektr. Taschenlampen und Batterien

Carbid-, Tisch- und Hänge-Lampen

empfiehlt

Paul Franke

Joh. Fiebigs Nachfl.

Lichte Burgstrasse 9.

KEG Markenfrei! KEG

Für Wiederverkäufer,
Anstalten u. größere
Selbstverbraucher
(Gastw., Fremdenh.)
haben wir abzugeben:
Heringe in Dosen,
Makreien in Gelee,
Auslandsmarmelade,
echten Tee,
Gewürze, Kaffeezusatz usw.

Kreis-Elukauf-G. m. b. H.

KEG Hirschberg i. Schl. KEG

Leim

Jede Menge, sucht sofort zu
Tausen
Erdmännstr. Möbelindustrie,
Erdmannsdorf i. S.

Brillanten,

gefasst oder lose Steine,

echte Perlen,

einzelnd oder ganze Schnüre
zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Angebote unter
W 39 an den „Boten“ erbeten.

Rasierseife f. Friseure

eingetroffen.

Die Verteilungsstelle.